



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907

561 (2.12.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-137415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-137415)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.
Erlaubt die Post bez. incl. Post-
zuschlag N. 542 pro Quartal.
Einzeln-Nummer 3 Pf.

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pf.
Kurzweilige Inserate . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 561.

Montag, 2. Dezember 1907.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Freisinniger Vertretertag.

(Von unserem Korrespondenten.)

□ Pforzheim, 1. Dezember.

Heute vormittag 10 Uhr begannen im „Alten Fritz“ die Verhandlungen des außerordentlichen Vertretertages der freisinnigen Partei Badens unter zahlreicher Beteiligung aus dem Lande. Den Vorsitz führte Fabrikant Raichhofer-Pforzheim. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf Agitations- und Organisationsfragen. Diese Verhandlungen, zu denen, was besonders bemerkt werden soll, auch der Korrespondent des „Mannh. Gen.-Anz.“ ohne Weiteres Zutritt hatte, waren naturgemäß vertraulicher Natur. Sodann folgte die Beratung der

Reform der Gemeinde- und Städteordnung.

ParteiSekretär Dr. Gerard erstattete das Referat, wobei er ausführte:

Die Thronrede hat eine große Enttäuschung gebracht, als sie die Ankündigung einer diesbezüglichen Vorlage vermissen lässt, von der es noch vor kurzem hieß, daß sie in Bearbeitung sei. Ob dieser Mangel in der Thronrede auf den Regierungswechsel zurückzuführen ist, wissen wir nicht; jedenfalls gilt es für die freisinnige Partei, eine solche Reform mit allem Nachdruck zu verlangen. Das Zentrum hat gleich am Tage nach der Thronrede Anträge eingebracht in Bezug auf eine solche Reform. Wenn wir daher heute etwas spät kommen, so werden wir die Materie um so gründlicher beraten können. Redner gibt sodann einen geschätzten Überblick über die Entwicklung der Gemeinde- und Städteordnung. Die Anträge wegen Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung haben sich seit 1890 außerordentlich gehäuft, da aber die Regierung eine Vorlage nicht einzubringen scheint, müssen die Parteien die Führung in dieser Frage übernehmen. Was meinen Standpunkt in der Frage angeht, habe ich diesen bereits auf der letzten Landesversammlung dargelegt. Verschiedene unserer Freunde sind für die völlige Beseitigung der Klassenwahl. Jedoch man muß sich auf das Mögliche und Erreichbare beschränken. Die Gegner der völligen Beseitigung der Klassenwahl begründen ihre Haltung nicht zu Unrecht damit, daß die Gemeindeverbände vor allem wirtschaftlichen Zwecken dienen, und daß darum ein gewisses Verhältnis zwischen Leistung zwischen Pflichten und Rechten stattfinden müsse. Dann aber sind es tatsächliche Gründe, die gegen eine solche Beseitigung sprechen. Viele Leute, die heute bei mäßigen Forderungen mit uns gehen würden, würden wir vor den Kopf stoßen und dann dürften wir schließlich nichts erreichen. Die Beseitigung der Klassenwahl empfehlen wir, um ihren plutokratischen Charakter möglichst herabzumildern; den Gefahren einer solchen Reform begegnen wir, indem wir das Proportionalwahlrecht einführen wollen. Wir empfehlen weiter, die Bürgermeister und Gemeinderäte direkt wählen zu lassen. Bedenken bezüglich der radikalen Elemente hegen wir nicht, da Offenheit und andere Beispiele zeigen, daß, falls diese nicht geneigt sind, praktisch mitzuarbeiten, einfach vom Rathaus durch die öffentliche Meinung heruntergeleitet werden.

Referent begründet noch kurz die weiteren Anträge zur Städteordnung, wie sodann die zur Gemeindeordnung. Wir sind der Meinung, daß sich ohne Bedenken in den Gemeinden von 2000-4000 Einwohner die direkte Wahl für die Bürgermeister und Gemeinderäte einführen läßt. Dagegen sind die Bedenken sehr wohl berechtigt, den Gemeinden über 4000 Einwohner dasselbe Recht zuzugestehen. Die niederen Schichten sind hier noch nicht reif genug. Doch bin ich der Meinung, daß man auch in diesen Gemeinden über kurz oder lang die direkte Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte einführen kann. Auch für die Gemeinden empfehlen wir die Einführung und die Einführung der Verhältniswahl. Es werden wohl Parteifreunde sein, denen diese Forderungen nicht weit genug gehen. Die heute schon die Einführung des Reichstagswahlrechtes empfehlen, denen sei gesagt, daß die Entwicklung mit der Durchführung unserer Vorschläge ja nicht abgeschlossen ist. Denen aber, welchen unsere Vorschläge zu weit gehen sollten, sei entgegengehalten, daß wir uns vom Zentrum nicht übertreffen lassen dürfen. (Beifall.)

Das Korreferat zur Reform der Städteordnung hält Rechtsanwalt Dr. Weingart-Mannheim. Redner kritisiert die heutige Zusammenfassung des Stadtverordnetenkollegiums und seiner Rechtslosigkeit gegenüber dem Stadtrat. In Preußen und Bayern tagen die beiden Kollegien getrennt voneinander; die preussische Städteordnung ist sogar die liberalere, als sie das Schwergewicht in das Stadtverordnetenkollegium verlegt. Es ist im Interesse einer fortschrittlichen Gemeindeverwaltung unbedingt erforderlich, daß in Baden die Stadtverordneten und der Stadtrat getrennt und selbständig beraten. Der Mangel an geeigneten Männern für die Wahl zum Bürgerausschuss in kleineren Städten legt nahe, die Wahl der Stadtverordneten in den Städten von weniger als 10000 Bürgern herabzusetzen. Redner legt ferner keine weiteren Vorschläge zur Reform der Städteordnung.

In der Generaldiskussion nimmt zunächst Dr. Weill aus Karlsruhe das Wort.

Wenn man das allgemeine, direkte Wahlrecht für die Gemeinden fordert, so dürfe man nicht vergessen, daß das direkte Wahlrecht für den Reichstag und die einzelstaatl. Parlamente das notwendige Korrektiv gegenüber der allgemeinen Wahlprüfung sei. Das treffe auf das Gemeindevahlrecht nicht zu. Vor allem sei es nicht angängig, die faktisierenden Elemente ohne weiteres zur Mitbestimmung in städtischen und gemeinlichen Angelegenheiten zuzulassen. Der größte Teil der Ausgaben der Städte und Gemeinden würde ohnedies für die Minderbemittelten aufgewendet. Viel wichtiger als die Wahlrechtsfrage sei die Erweiterung der Kompetenzen des Stadtverordnetenkollegiums. Diese Frage, die für die Selbstverwaltung viel wichtiger sei, finde aber aus sehr durchsichtigen Gründen bei Sozialdemokratie und Zentrum gar keine Beachtung. Es sei ein ungeheurer Zustand, daß in einem Kollegium der Oberbürgermeister den Vorsitz führe, welches keine Amtsjährung kritisieren soll. Dazu kommt, daß im Stadtverordnetenkollegium die Stadtratsmitglieder über ihre eigenen Vorlagen mitabstimmen, und daß sie bei der Wahl von Stadtratsmitgliedern gleichfalls an der Wahl teilnehmen. Es sollte der Bürgerausschuss auch an der Bildung der Kommissionen teilnehmen können. Die heutige Bildung dieser Kommissionen widerspreche durchaus dem Geiste der Selbstverwaltung. Nicht wichtiger sei die Erweiterung des Initiativrechtes des Bürgerausschusses.

In der weiteren Generaldiskussion sprachen noch Stadtrat Dieber-Karlsruhe, Redakteur Gass-Karlsruhe, Rechts-

anwalt Vortisch-Pforzheim, Raichhofer-Pforzheim, Abg. Fröhlich und Gassemann-Heidelberg.

Rechtsanwalt Vortisch-Pforzheim hat Bedenken dagegen, die direkte Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte in Gemeinden bis zu 4000 Einwohnern einzuführen. Es soll bei der heutigen Begrenzung von 2000 Einwohnern belassen werden. Des Weiteren wendet er sich dagegen, die Einführung in allen Gemeinden durchzuführen zu wollen. Für notwendig erachte er es, die Möglichkeit zu geben, über Vorlagen im Bürgerausschuss auch geheim abzustimmen.

Abg. Fröhlich spricht im wesentlichen im Sinne der Ausführungen der Referenten und wendet sich gegen diejenigen, welche die Magistratsverfassung Preußens auf Baden übertragen wissen wollen. Er bittet, in Verbindung mit dem Referenten und ihm eine Kommission zu bilden, welche einen im Landtag einzubringenden spezialisierten Antrag ausarbeiten soll.

Nach Schluss der Debatte werden folgende Anträge angenommen:

§ 11 der Städteordnung ist durch folgende Bestimmung zu ersetzen: „Der Oberbürgermeister, die Bürgermeister und die Stadträte werden von den Stadtverordneten gewählt. Die Wahl der Stadträte erfolgt nach den Grundzügen der Verhältniswahl.“

In § 19 a Abs. 2 der Städteordnung ist der Schlussatz dahin zu ändern: „Die Mitglieder werden zur Hälfte vom Stadtrat, zur Hälfte von den Stadtverordneten ernannt.“

§ 11 Abs. 1 der Gemeinde-Ordnung ist durch folgende Bestimmung zu ersetzen: „Der Bürgermeister und die Gemeinderäte werden in den Gemeinden, welche dauernd mindestens 4000 Einwohner zählen, von dem Bürgerausschuss, in den übrigen Gemeinden von den Bürgern und wahlberechtigten Einwohnern gewählt.“

§ 55 Abs. 2 der Gemeinde-Ordnung ist durch folgende Bestimmung zu ersetzen: „Es besteht die erste Klasse aus den Höchstbesessenen und umfasst das erste Sechstel, die zweite Klasse aus den Mittelbesessenen und umfasst die beiden folgenden Sechstel, die dritte Klasse aus den Niederbesessenen und umfasst die übrigen drei Sechstel der Wählerzahl.“

§ 30 Abs. 3 der Gemeinde-Ordnung ist durch folgende Bestimmung zu ersetzen: „Die Wahl erfolgt nach den Grundzügen der Verhältniswahl. Die Stimmabgabe ist auf Briefschloß beschränkt, die Briefschloß am besten Tage vor der Wahl einzuziehen sind.“

Wie alle diese Beschlüsse einstimmig gefasst wurden, so auch der Beschluss, daß die Rechte des Bürgerausschusses erweitert werden sollen. Für Ausarbeitung eines definitiven Antrages an den Landtag wird eine Kommission gewählt, bestehend aus den beiden Referenten und dem ParteiSekretär, den Herren Dr. Weill, Dr. Stern-Mannheim, Raichhofer-Pforzheim, Vortisch-Pforzheim und Gassemann-Heidelberg.

Hierauf wird die Vertrauensmännerversammlung um 1/3 Uhr geschlossen. Es fand alsdann ein gemeinsames Mahl in der „Post“ statt. Nach diesem wurde im „Schwarzen Adler“ eine

öffentliche Versammlung

abgehalten, die gleichfalls guten Besuch aufwies.

Abg. Prof. Günther-München spricht über die „politische Lage“.

Die pessimistischen Anschauungen über die heutige Blockpolitik können wir nicht völlig überlegen, aber wir dürfen doch hoffen, daß endlich Deutschland nach all den vielen Frankheiten in das männliche Alter eintritt. Bismarck hat den richtigen historischen Augenblick erfasst, in welchem es möglich war, das Zentrum

Versunkene Welten.

Ein Roman von der Insel Sylt.

Von Kunz Wotho.

(Nachdruck verboten.)

26

(Fortsetzung.)

Ingen hing den Selbsterlöser an einen Nagel an der Tür, dann trat sie zu Merret, die am oberen Rande des Tisches saß und sagte: „Ich komme spät, aber leider war es nicht eher möglich, Merret.“

Die junge Frau sah Ingen warnend, fast beschwörend an. „Wo kommst Du her?“ fragte Jens Jürgens grob und schob seinem Jungen eine große Kartoffel in den fetten Mund, so daß Merret Rot hatte, den Jungen vorm Erstickten zu bewahren.

„Aus dem Helhoog.“ gab Ingen zurück und strich sich mit der Hand leicht über das krause Haar, das sich in wehenden Locken um ihre Stirn ringelte. Schwer hingen die langen Zöpfe über das blonde Kleid herab.

„Wie lieb Meßer und Gabel mit Weibchen fallen und sprang wütend auf. „Bist Du verrückt geworden,“ schrie er sie wütend an, während sich Jens Jürgens schwerfällig erhob, ganz nahe zu Ingen heran trat und ihr drohend ins Gesicht sah.

„Das möchte ich Dich fragen,“ gab sie fast verächtlich zurück. „Dah Euch denn Uwe schon erzählt, daß er unter die Räder und Totschläger gegangen ist?“ fragte sie, sich im Kreise umsehend. „Nein, Ihr scheint es noch nicht zu wissen, daß Uwe heute einen Gast des Helhoog, den fremden Arzt, mit seinem Räder niederschlugen wollte. Er aber trat glücklicherweise nur den Arm, der nun gebrochen ist. Wenn der Doktor will und ich wünsche, daß er es will, dann wird Uwe morgen im Gefängnis sitzen!“

„Mutter treffen heute laut auf.“

„Du, Du wagst es, so zu lägen!“ brüllte Uwe fast sinnlos vor Wut. „Erstlagen hätte ich ihn wollen, den Kerl, sagst Du! Nur dazwischen schlagen wollte ich, als ich Euch beide Hand in Hand sah, aber willst Du es leugnen, daß Du mit dem fremden Gallanten, den ich heute schon mit einer fremden Dame schon sah, Hand in Hand gingst.“

Ingen fiel es plötzlich wie Bergeslast auf Herz. So, sie selbst hatte Tom Erichs ja heute mit einer eleganten schönen Frau sprechen und scherzen sehen. Wie hatte sie das nur vergessen können! Aber nur einen Augenblick währte Ingens Zögern. Sie hob trotzig den blonden Kopf.

„Ich leugne es gar nicht,“ sagte sie herb. „Ich hatte dem Doktor etwas versprochen und darum gab ich ihm die Hand.“

„Du hast dem fremden Kerl nichts zu versprechen,“ tokte Uwe wie unheimlich umher. „Ich sage Dir, nimm Dich in Acht, Ingen. Ich verstehe keinen Spaß und ob ich dem Kerl einen Arm entzwei schlage oder ihn marteret mache, ist mir ganz egal, wenn er mir im Wege ist. Das merke Dir und richte Dich danach.“

„Du drohst,“ lachte Ingen jetzt mit leisem Hohn auf und trat furchlos dem Wütenden gegenüber. „Welches Recht hast Du denn über mich? Was fällt Dir denn ein?“

„Das werde ich Dir schon zeigen!“ Ingens große Augen blitzten zornig auf. „Wage es, mich anzurühren,“ lag in ihrem zornigen Blick.

Uwe trat etwas ernüchtert zurück. Unsicher sah er zu Merret hinüber, die leichenblau blos und keinen Laut über die Lippen brachte.

„Im übrigen,“ fuhr Ingen fort, „sann ich Dir schon heute die Antwort geben, die ich Dir zum Erntedankfest versprochen. Du kannst eine andere freien, Uwe Jürgens. Einen Raubvogel und Totschläger nehme ich nicht zum Mann.“

Uwes braunes Gesicht wurde ganz fahl und seine großen Hände bebten. In den blauen Augen funkelte eine sinnlose Wut und es war, als ob er sich auf Ingen stürzen wollte. Aber Jens Jürgens bereitelte es, indem er mit einem einzigen Hand Uwe zur Tür hinaus schob.

„Rausch in die Kammer,“ gebot er. „Schlaf Deinen Kausch aus und dann können wir weiter reden. Und Du,“ wandte er sich an Ingen, „nimm Dich zusammen. Gehst Du hier nicht und zu bestimmen hast nicht Du, sondern ich. Dein Vater hat mir Gewalt über Dich gegeben und ich weiß besser, was Dir kommt. Wichte Dich danach.“

Auch Ingens freies Gesicht war jetzt tief erbläht. „Deine Gewalt über mich wird nicht ewig währen,“ entgegnete sie mit tiefem Stolz, „ich lasse mich nicht von Dir knechten, wie Merret es tut, weder von Dir noch von Uwe, noch von der alten Frau dort, die uns das Leben verpfändet. — Ach, laß mich reden,“ rief sie, als Merret, wie in wahnsinniger Angst die Hände bittend erhob, „einmal wenigstens will ich Dir sagen, wie ich über Euch denke. Für das Brot, das ich bei Euch esse, wollt Ihr mich knechten. Nicht nur meine Arbeit wollt Ihr, die ich freudig tue, sondern Leib und Leben. Verkaufen soll ich mich an Uwe für das armselige Stücklein Brot, das ich bei Euch esse. Nein, und tausendmal nein, sage ich Euch. Bevor ich das tue, gehe ich lieber so weit, als mich meine Hälse tragen, bevor ich mich in diese Knechtschaft füge, gehe ich ins tiefste Meer.“

„Ingen, Ingen“, rief Merret, von der Leidenschaft des Wütens ergriffen, die aufgeregte Schwester liebedoll in ihre Arme und an ihr Herz ziehend, „besinne Dich, Kind, komm zu Dir.“

„Nein“ rief Ingen, „ich will nicht so unglücklich werden wie Du, ich will fort von dem Helhoog.“

„So geh“, sagte Jens Jürgens hart. „Reisende Leute soll man nicht aufhalten. Die Tür ist offen!“

abgeschütteln. Ob aber die Tat des Kanzlers auch den großen Hebenangeboden im Volke gefunden hat, das können wir heute mit voller Sicherheit noch nicht sagen. Jedoch eine so günstige politische Situation, wie sie heute dem Liberalismus bietet, haben wir seit Jahren nicht gehabt. Wir leben im Zeitalter des Blods. Wägen doch alle die Blods wirklich auch die Konsistenz der Blode des gewöhnlichen Lebens haben. Die politischen Blode haben leider nur zu sehr mimosenhafte Beschaffenheit. Wir wünschen dem Blod im Reiche vor allem Aktionskraft. Die wird vor allem darin bestehen, die Reaktion zu erdrücken. Das deutsche Volk wünscht einen Zusammenschluß der Liberalen; deshalb müssen sich vor allem zunächst die Parteien zusammenschließen, die keine allgroßen trennenden Momente aufweisen. Durch die Frankfurter Einigung ist der Linksliberalismus in einer Weise geeinigt, wie er nicht besser geeinigt werden kann. Darüber hinaus muß natürlich der gesamte Liberalismus geeinigt werden. Was den hier vorgegangenen, es hat bereits seinen liberalen Blod. Und ich hoffe, die Schwierigkeiten der letzten Zeit werden leicht überwunden werden. Rechner weist auf die Eingabe des Liberalismus in Bayern hin und wünscht, daß im Reiche die Liberalen als ebenso einheitliche Gruppe auftreten möchten. Der Blod im Reiche hat bisher fast nur in Passivität bestanden. Es ist zu hoffen, daß dem Beside des Reichskanzlers es gelingen wird, die Gegensätze der Blodparteien in den verschiedenen Fragen, die in nächster Zeit zu lösen sind, zu überbrücken. Großen Gegenständen begegnet vor allem die Reichsfinanzreform in nicht nur innerhalb des Blods selbst, sondern auch bei den verschiedenen Regierungen, die Leute noch der Einführung der direkten Steuern auf energischste widerstreben. An neue indirekte Steuern sollte nur herangetreten werden, wenn das direkte Straßensystem des Reiches endlich angegriffen wird. Wenn sich eine direkte Einkommensteuer nicht durchführen läßt, so wird eine direkte Reichssteuer möglicherweise sehr wohl durchführbar sein. Ausschließlich indirekte Steuern werden wir niemals mehr bewilligen, selbst wenn der Blod in Trümmern geht. Das ist ein großes Wort, denn wir wissen genau, was nach dem Blode kommen würde. Das Zentrum hat uns früher mit Reichsfinanzgeheimnissen, es würde uns in Zukunft mit Skorpionen züchtigen. Das zeigt ja auch die neue Enzyklika, wie der Fall Günstiger in Württemberg. Die Regierung soll uns also nicht zwingen, die heutige Politik anzugehen. Schwer lasten auf Deutschland die preussischen Verhältnisse. Preußen könne das vorzuziehende Vorgehen nicht machen, wenn unter einem solchen Ausnahmefalle nicht das ganze Reich leiden sollte. Es wäre auch zu viel verlangt, wenn wir zusehen sollten, daß das antediluvianische preussische Wahlrecht bestehen bleibt. Auch hier muß energische Schritte eingelegt werden, wenn die Verhältnisse im Reiche nicht in ihrem Bestande gefährdet werden sollen. Mit der übermächtigen Sozialpartei, mit dem starken Zentrum und der angesehenen Arbeiterpartei, der Sozialdemokratie als Gegner, hat uns die neue Lage zusammengebracht; da ist es nötig, mit aller Menschlichkeit an den Parteirundtischen festzuhalten: Wir wollen nach keiner Richtung hin Konzessionen machen, die uns mit uns selbst in Widerspruch setzen. Nur dann werden wir an der Blodpolitik festhalten, der wir durchaus Erfolg wünschen. (Leb. Brifall.)

Nach kurzer Diskussion wurde gegen 7 Uhr abends der Parteitag geschlossen.

Wahlrecht und Beamtengehälter in Preußen.

Die „Nat. Lib. Korresp.“ teilt mit: Die nationalliberale Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses wird bis auf weiteres von der Wiedereinbringung ihres Antrages betreffend die Reform des Landtagswahlrechts absehen, da die von anderen Parteien gestellten Anträge voraussichtlich die Folge haben werden, die Regierung zu einer programmatischen Erklärung über ihre Absichten zu veranlassen. Sollte diese Erklärung ausbleiben oder ungenügend sein, würden selbstverständlich weitere Schritte seitens der Fraktion unternommen werden, um noch möglichst in der laufenden Session eine Förderung des Reformwerkes zu sichern. Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat folgende Interpellation eingebracht: Ist die kgl. Staatsregierung in der Lage, schon jetzt darüber Auskunft zu geben, in welchem Umfange und nach welchen Gesichtspunkten die in der Thronrede verheißene Aufbesserung der Beamtengehälter stattfinden soll?

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Dezember 1907.
Gegen die „Deutsche Vereinigung“.
 Der Verläumdungsfeldzug der kirchlichen Presse gegen die „Deutsche Vereinigung“ beginnt. Zunächst hat man die „Jens“, schreibt Merret aus, „Du darfst sie nicht forslassen. Du hast mir versprochen, wie ein Vater, wie ein Bruder für Inken zu sorgen!“
 „Du ist auch“, sagte Jens, gemächlich seine Hände in die Hosentaschen stecken, während die alte Krellen, die sich in ihrer Abendmähigkeit nicht hören ließ, mit bösen Augen nach Inken schielte und sich dabei die fetzigen Finger abwechselnd mit der Zunge abtrocknete.
 „Nann ich wohl besser für Inken sorgen, als daß ich ihr meinen leibhaftigen Bruder zum Mann gebe? Will sie ihn nicht, so ist sie die längste Zeit im Duffhoog gewesen.“
 Inken zog das blonde Haupt der Schwester betäubend an ihre Brust. „Eri still, Merret“, flüsterie sie, „und laß mich. Mit Ume Nörgens könnte ich nicht mehr unter einem Dache wohnen. Entweder er oder ich. Der Duffhoog ist sein Vaterhaus. Da ist es wohl das Beste, ich gebe.“
 „Um Gotteswillen, wo willst Du denn hin Inken?“ schluchzte Merret. „Jens Nörgens, laß Inken nicht fort. Dasse sie, sie ist ja das einzige Liebe auf der alten Welt, das ich habe. Erbarme Dich, Jens, laß Inken bleiben. Hilf mir, daß sie anderen Sinnes wird. Einen Ausweg mit Ume ins Meine zu kommen, wird es ja geben.“ (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.
 Die lustigen Weiber von Windsor.
 Von den lustigen Weibern, deren galante Abenteuer sich am Samstag in einem recht hübschen Dekorationsrahmen abspielten, war eigentlich nur die Frau Bluth lustig, trotzdem ihre Darstellerin, Frau Kelenert, laut Ankündigung der Abzweckung um allerwundersamen Grund zur Bestreitung gehabt hätte. Frau Kelenert hatte sich indolgent stellen lassen. Ihre Stimme klang freilich bestat, aber

Unterzeichner des Aufrufs auf ihre Verufe hin geprüft. Da zeigt sich nun, daß eben in der Tat fast alle Stände vertreten sind. Mit Freuden aber wird konstatiert, daß zwar evangelische Pfarrer unterschrieben haben, nicht aber katholische. Und dann wird denunziert, von 818 seien allein 68 Angehörige des hohen Adels! Immerhin die übrigen, vielen hundert sind Bürgerliche! Und unter den Adligen sind viele Größen des rheinischen Bauernvereins! Die „Kugsb. Postzeitung“ hat auch schon entdeckt, wohin die Fahrt geht: ins national-katholische Lager d. h. ins liberale! Und aller Wahrscheinlichkeit nach habe der Flottenverein seine Hand im Spiel. Dann aber kommen ihr doch allerlei Bedenken und sie schreibt sehr energisch:

Die Vereinigung sei überflüssig. Was sie angebe, zu erstreben, erstrebe schon seit Jahrzehnten das Zentrum. Wozu etwas Neues, wenn man sturmerprobtes Altes habe? Wozu dann noch etwas Neues, das nicht in entferntesten die den Einfluss gewinnen könne, wie das Alte? So undankbar, pflichtvergessen und ungeschult sei kein Zentrumsmann, daß er den „Deutschen“ (1) zuliebe seiner Partei in den Rücken falle; je eifriger die Wühlarbeit der Gegner, desto treuer zum interkonfessionellen, treu-patriotischen und altbewährten Zentrum!

Die Wächter am Zentrumsturm scheinen nervös zu werden, selbst die „Kugsb. Postzeitung“ will mit einem Mal interkonfessionell sein!

Ausland.

Frankreich. (Die Internationale Konferenz für Ausstellungsweesen) führte zu einstimmigen Beschlüssen betr. einen wirksamen Schutz des geistigen und gewerblichen Eigentums auf Ausstellungen sowie zur Annahme der von der ständigen Ausstellungscommission für die deutsche Industrie eingebrachten Vorschläge, durch welche ein gemeinsames Vorgehen gegen Winkelausstellungen und Scheinmedaillen erzielt werden soll. Die bezügliche Anträge werden den Regierungen unterbreitet werden. Auf der deutschen Vorkonferenz fand zu Ehren der zur Ausstellungenkonferenz entsandten Vertreter der ständigen Ausstellungscommission für die deutsche Industrie ein Frühstück statt, welchem auch der Präsident des französischen Komitees für Ausstellungen im Auslande, Senator Dupont, der Generalkommissar der Pariser Ausstellung von 1900, Picard, und mehrere hohe Beamte des Handels- und des Finanzministeriums beizwohnten.

Badische Politik.

Karlsruhe, 2. Dez. Die Präsidenten der 1. und 2. Kammer der Landstände werden heute um 12 bzw. 1 Uhr im Residenzschloß dem Großherzog die Adresse überreichen.
Karlsruhe, 1. Dez. Ueber die in der Thronrede angekündigte Erhöhung der Beamtengehälter ist in dem neuen Staatsvoranschlag noch kein Betrag vorgegeben. Wie man hört, soll den Landständen eine besondere Vorlage zugehen. Zur teilweisen Bestreitung der erforderlichen Geldmittel ist der „Köln. Sta.“ zufolge eine mögliche Erhöhung der Einkommensteuer in Aussicht genommen.

Boherische und Pfälzische Politik.

Kreuzstadt, 1. Dez. Heute nachmittag fand im Saale des Wingerkellers in Gaardt, eine vom Bund der Landwirte einberufene Wein-Interessenten-Besammlung statt, in welcher nach einem Referat des Redakteurs Obersteiner über „Die Weintrage und Anderes“ folgende Resolution angenommen wurde: „Die heute in Gaardt bei Kreuzstadt versammelten Winger, Weinhändler und Weintrinker erklären: Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß die Reichsregierung beabsichtigt, auf Drängen der Winger, des realen Winhandels und der Weintrinker vorzugehen und ein neues Weingesez zu schaffen. Die Verammlung erklärt sich mit der zeitlichen (bis 31. Dez.) und der räumlichen (20 pSt. des zu verbessernden Weines) Begrenzung einverstanden. Eine Ausnahmestellung für die sogenannten franken Weine ist unter allen Umständen zu vermeiden, da diese nur der Bantiberei Vorschub leisten würde. Die Verammlung ist ferner mit der Einführung der Lagerbuchkontrolle einverstanden, wünscht jedoch, damit eine durchaus wirksame Kontrolle stattfinden kann, die Schaffung einer Beeidungskontrolle nach dem System Rüdke-Martin. Die Einführung der Kontrolle im Hauptamt durch Sachleute für das ganze deutsche

das Theaterempfangen der beliebten Künstlerin liegte glänzend über diese alte stämmige Verhöhnung. Ihre Kollogin, die Madame Reich (Hil. Kofler), war im Gegensatz stämmig durchaus auf der Höhe, dagegen arm an Beweglichkeit und Humor. Die'se Paktstheater Nr. 2 beschränkte sich seitamerweise darauf, die Arme entweder zu verheulen oder in die Hüften zu kommen. Herr Marx zügel den Haßhaft zu seinen unverwundlichen Partien. Wie der kräftig gewordene Akt des neulich hier wieder aufgetretenen Hel. Chorliste haben sie dagegen freilich sein Maß nicht unvertüßlicher Art. Der Zeit müssen eben alle ihren Tribut zahlen. So sang denn beispielsweise das Trübsied dieser wandelnden Komme weiter, als man es sonst wohl zu hören gewohnt ist. Ganz vorzrefflich pointierte Herr Marx dagegen den Dialog und auch das Spiel wies gelangene Einzelheiten auf. Das Liebepärchen war durch Frau Velling-Schäfer (die „süße Anna“) und Herrn Copons sehr gut vertreten. Schade, daß letzterer bisweilen freilich im Remoillieren schwelgte, so daß man es seinem Schmeichelester in spe (Herrn Fönch) nicht über nehmen konnte, wenn er des verlebten Herrn Jenton Tiraden im ersten Akt mit den Worten „Ich muß fort!“ lugerband abschmitt. Herr Kromer vertent den vom Eifersuchtsengel besessenen Mr. Jant mit viel Würd; diese Antipatelligunne aber doch wohl noch etwas humorvoller aufgefah werden. Als Sänger war der Künstler wie immer vorzrefflich und ließ aufs neue seine Auge, maßhaltende Oelonomie im Gebrauch seiner Stimmittel bewundern. In das grotesk-lamische Nebenbühnenparthei ließen sich die Herren Sieder und Collin mit bestem Gelingen. Der nach seiner „süßen Anna“ trübende Junker Spärsch läuft sonst gern Gefahr, in möglichst biden Farben aufzutragen zu werden. Herr Sieder gab den nördlichen Raum mit rühmlicher Referde. Die dekorative Ausstattung war, wie schon erwähnt, ungemein stimmungsvooll. Nur mocht es einen wenig glaubhaften Eindruck, wenn mitten im Gemach der wohlhabenden Frau Jant gleich beim Aufgehen des Vorhangs der bewußte große Wätsch schon parat steht, als ob er auf den biden Schlemmer gewartet hätte. Das Ensemble als solches klang hübsch; auch die melodischen Charummern kamen unter Herrn Reichelins' einfälliger und korrekter Leitung zur besten Geltung. Die in arten Rezen-

Reich ist unbedingt nötig, mit ihr steht und fällt der Wert des ganzen Gesehes. Der Chemiker in Norddeutschland kann nach dem heutigen Stand der Wissenschaft nur in den seltensten Fällen den Pantich nachweisen. Die Verammlung spricht dem Abgeordneten Lehmann für sein Eintreten zu Gunsten der Winger und des realen Winhandels im bayerischen Landtage den wärmsten Dank aus.“

Die Vorgänge in Marokko.

* **Salat-Maria, 1. Dez.** Die Zahl der in dem Kampfe in der Nähe des Nijflusses verwundeten Marokkaner wird auf 500 angegeben; 300 Marokkaner seien gefallen. Neue französische Truppen sind eingetroffen.
 * **Paris, 1. Dez.** General Drupe telegraphiert: Die Niederlage Buchia ben Bagdadi's verursachte unter der Schaujas eine gewisse Erregung. Sie halten zahlreiche Zusammenkünfte ab. Zweihundert Gefangene, die bei dem letzten Zusammenstoß mit Bagdadi gemacht wurden, sind nach Marrakesch gebracht worden.
 * **Tan, 1. Dez.** General Liautey bereitet die Bildung von einzelnen Kolonnen vor, die an der Grenze operieren sollen. Die Hauptkolonne, unter dem Befehl des Oberleutnants Branliere soll bei Sidi bu Djenan konzentriert werden; die zweite ist bereits in Ujba aus Truppen der dortigen Garnison gebildet worden; die dritte soll eine stehende Abteilung werden, die vom Nijflusse bis zum Meere Streifzüge unternimmt. Einsteilen wartet Liautey aber noch die Ankunft von Verstärkungen ab, um die Effektivbestände der Truppen kompletieren zu können.
 * **Paris, 1. Dez.** General Liautey telegraphiert: Ein neuer Angriff fand nicht statt. Eine Goumierpatrouille ließ am 30. November in der Trifarb-ebene auf Marokkaner, die sich nach einem kurzen heftigen Feuer flüchteten. Mehrere Dörfer und der Wohnsitz der Marabut Sir Molhar Bou Tichich wurden vernichtet und der Bruder des Marabut gefangen genommen. Auf französischer Seite waren keine Verluste zu verzeichnen. Einem Gericht zufolge sollen sich mehrere Rifstämme den Beni-Snassen anschließen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. Dezember 1907.

Bannerweihe des Evangelischen Bundes.

Der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes beging gestern im „Friedrichspark“ die Weihe des dem Verein von Damen gewidmeten Bundesbanners in Form eines festlichen Familienabends. Es waren herrliche und genussreiche Stunden, auf die jeder Anwesende gerne wieder seine Gedanken zurückschweifen läßt. Der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt und zwar nicht nur von Mitgliedern des Bundes, sondern auch von einer großen Anzahl hiesiger Glaubensgenossen. Dieser jeweilige starke Besuch, der von allen Familienabenden des Bundes zu berichten ist, zeigt, daß diese Abende einem Bedürfnis entsprechen. Unstreifig sind sie vor allem dazu berechtigt, die hiesigen evangelischen Gemeindeglieder einander näher zu bringen. Das Programm des Abends erhielt insofern eine Veränderung, als der beliebteste Redner des Bundes, Herr Stadtpfarrer Klein, infolge Todes eines treuen auswärtigen Freundes am Erscheinen verhindert war. Herr Pfarrer C. E. L. Vampertheim, ein glühender Lutherprediger und großer Kanzelredner, trat an seine Stelle und wußte durch seine hervorragende Rednergabe und seine interessanten Ausführungen die Aufmerksamkeit der Zuhörer von Anfang bis zu Ende zu fesseln. Stürmischer, langanhaltender Beifall belohnte den Redner. Auch ein Doppelquartett der „Sängerhalle“, das sich erstmals in den Dienst des Evangl. Bundes stellte, wurde lebhaft applaudiert und trug sehr viel zur Verschönerung des Abends bei. Der gemeinsame Gesang des Liedes „Macht hoch die Tür, die Tore weit“ leitete den Abend ein. Abschied hielt

Herr Professor Wendling

eine längere Ansprache, in der er Alle willkommen hieß und ausführte, daß der zahlende Besuch beweise, daß der Evangl. Bund immer noch eine große Zugkraft besitze und seine Familienabende mehr und mehr populär werden. Man feiere heute den ersten Advent und er sei jedesmal besucht gewesen, an diesem Tage eine Bundesversammlung zu veranstalten. Der Redner warf dann einen Rückblick auf die Tätigkeit des Evangl. Bundes vom Beginn des Jahres an bis auf den heutigen Tag. Man erlebte hier in Mannheim die Jubiläumsgedächtnisse und man erlebte auch die allgemeine Landesversammlung, an der der Bund tiefgefühlten Anteil nahm. Man gedente heute Abend wohl auch der Frau, die übermorgen einam ihren Geburtstag feiert, der Großherzogin Luise, die nach einem halben Jahrhundert nun zum ersten Mal diesen Tag allein feiere und an diesem Tage vielerseits

Neues Theater im Rosengarten.

Die gelbe Gefahr.
 Es gibt Bücher, die Leser von Bildung und Geschmack nach dem ersten Kapitel beiseite werfen, und es gibt Theaterstücke, die nicht gesehen zu haben, ein nicht zu unterschätzender Gewinn ist. Zu diesen Werken gehört „Die gelbe Gefahr“ der neuesten Schwan-temperaire Firma Kraus und Odenwald, einer „Kostüm“, bei der für jeden ephemerischen Vertreter der dramatischen Kunst die Gefahr nahe liegt, angesichts eines solchen Moduswerks die Weltstadt zu verlassen. Anstatt von Moser's Schwänke, Rauff's „Toller Einfall“, Jo Jellig's „Der Witzwatz“, das in Mannheim schmählich ums Leben gekommenen Modus, nicht zu vergessen die gute „Modane Kontor“ sind Weisheitswerke gegen diese neue, und von Berlin geordnete dramatische Invasorenfront in verschiedenen Akten.
 Es wird freilich immer Leute geben, die, wie gestern im Rosenpark, sich in die Anstiche lachen angesichts der in solcher Komödie bezapften ungläublichen und abgehandenen Schwiegermutterweibe. Diesen Veranden im Geiste, die höchstwahrscheinlich nur selten ins Theater kommen, sei ihre Freude gegönnt. Wie aber eine Hoftheaterleitung, die hierorts sich ernst genommen sein will, einen demartig nichtsnutzigen Schmarren — die Firma Kraus und Odenwald wird guttätig vergehen — ihrem Schauspielvergnügen, gütigweise dem dem Publikum gunsten kann, ist eine Frage, die wohl niemand als der Theateragent zu beantworten imstande ist. Vorausgesetzt, daß die Herren Verfasser in Mannheim keine Bewunderer aufzufinden haben. Den in diesem Compositum mirum von Widdim und Abgeschmacktheit zur Mitwirkung abkommandierten Darstellern dürfte die größte Ehre erwiesen sein, wenn sie nicht gar wovai werden. Eine Rezension muß ich allerdings auf Sar-

Unausgeklärte Diebstähle: Von noch unbekanntem Täter wurde bisher entwendet: 1) am 30. v. Mts., abends 1/2 Uhr, vor dem Hause Ristorsstraße 17 ein „Pel“-Fahrad mit dieser Pol.-Nr. 24928 mit Führer- und Antriebspedal. An der Gabel mit einem Markloch, in dem sich verschiedene Voran-Verbergabel des Rades befand sich ein eisernes Tragegestell mit einem Weidenkorb, in dem sich verschiedene Wurstwaren befanden, 2) am 1. d. Mts. im Hause Stodhornstraße 23 eine goldene Damenuhr, auf deren Rückseite ein Berggeistbild eingraviert ist, eine goldene feingliedrige Damenhalbkette mit Schieber, der mit grünem Stein besetzt ist; ferner 1 silberne Herren-Rohlfeder-Uhr und 2 Uhrenketten, 3) am 28. v. Mts. aus der Einsahrt Q 7, 11 ein ziemlich neuer zweirädriger Handwagen mit Kastenauflage, gezeichnet „G. Wilhoed“.

Verhaftet wurden 17 Personen.

Vortrag im Flottenverein, Abteilung Mannheim. „Weshalb müssen wir schneller und größere Schiffe bauen? Allereinstes muss von den Kriegsmarinen“ lautet das Thema, über welches Herr Kapitän zur See a. D. von Puffen am nächsten Dienstag, 8. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Kasinoaal sprechen wird. Herr von Puffen ist für uns kein Neuling; er hat bereits vor einigen Jahren am hiesigen Plage einen äußerst lehrreichen Vortrag über den russisch-japanischen Krieg gehalten und ist durch seine feineren Vortragsmittel wohl noch vielen bekannt. Nachdem Herr von Puffen im Jahre 1904 den aktiven Dienst quittiert hatte, war er längere Zeit als Redakteur beim „Berliner Lokal-Anzeiger“, „Tag“ und „Wochenspiegel“, in welcher Eigenschaft er zahlreiche Artikel über militärische, politische und andere Fragen von allgemeinem Interesse schrieb. Erwähnt sei auch, daß Herr von Puffen in den Jahren 1905—1906 eine Weltreise nach den Vereinigten Staaten, China, Japan, der Mandchurie, Korea und Sibirien machte und zwar im Auftrage des Scherlischen Verlags als Berichtserstatter über politische und wirtschaftliche Verhältnisse. Da an dem Vortragabend u. a. auch eine große Anzahl prächtiger Lichtbilder gezeigt wird und der Vortrag an und für sich ein äußerst lehrreicher und interessanter zu werden verspricht, wird der Besuch ein recht großer werden, zumal der Eintritt frei ist.

Von Tag zu Tag.

Kinderraub in Mexiko. Berlin, 2. Dez. Wie dem „Berl. Tagbl.“ aus der Stadt Mexiko gemeldet wird, sind binnen innerhalb zweier Monate 22 Knaben und 17 Mädchen im Alter von 2 bis 17 Jahren spurlos verschwunden. Bisher ist es noch nicht gelungen, Anhaltspunkte über die Täter und deren Beweggründe zu gewinnen. Bemerkenswert ist dabei, daß alle Kinder reichen Familien angehören, welche teilweise auch aus den Vereinigten Staaten und aus Europa kommen.

Verhafteter Eisenbahnräuber. Lille, 1. Dez. Die Polizei verhaftete hier heute einen Pariser Straßenhändler namens Francis Roche, der bei dem in dem Schnellzuge Kouloufer-Paris am 22. November verübten Raub beteiligt gewesen sein soll. Er hat gestanden, daß er an der Verübung des Kouloufer Expresszuges teilgenommen habe; er weigerte sich aber bisher entschieden, die Namen seiner Mitschuldigen zu nennen.

Fangungslad. Breslau, 30. Nov. Die „Schles. Zig.“ meldet aus Schweidnitz: Ein schweres Jagdunfall ereignete sich gestern unweit Seiferdau am Fuße des Kalkberges. Der Knabe des Viehhändlers John aus Groß-Merzdorf schloß sich einer Jagd an. Plötzlich entlud sich das Gewehr eines Schützen aus Freiburg. Das Kind, dem die Ladung in die linke Stirnseite gedrungen war, brach mit einem lauten Aufschrei zusammen. Befinnungslos wurde es in das Krankenhaus der Elisabetherinnen zu Schweidnitz gebracht, wo es hoffnungslos darniederliegt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

München, 1. Dez. Wie die Korrespondenz Hoffmann meldet, wurde über das Befinden des erkrankten Kriegsministers Freiherrn v. Dorn heute folgendes Bulletin ausgegeben: Nachdem im Verlaufe der letzten Woche unermüdet auch auf dem zweiten Auge das Koma in ungewöhnlich beständiger Form aufgetreten war, konnte ein operativer Eingriff nicht länger vermieden werden. Die heute vorgenommene Operation verlief in gleich günstiger Weise wie im vorigen Jahre und beendigt demgemäß ebenso zu den besten Hoffnungen.

Paris, 2. Dez. Der Ingenieur Jullier wurde vom Kriegsministerium aufgefordert, zwei Luftschiffe nach dem Modell der „Patrie“ zu bauen, für welche die Regierung einen Kredit von 500 000 Francs von der Kammer verlangt.

Der badische Richterverein und die Zivilprozessordnung.

Karlsruhe, 1. Dez. Der badische Richterverein beschäftigte sich heute in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung mit der Regierungsvorlage über die Abänderung der Zivilprozessordnung. Der Berichterstatter, Oberamtsrichter Levis-Wortheim stellte sich im allgemeinen dem Entwurf feindselig gegenüber und betonte, daß in dem Entwurf eine Reihe neuer Gedanken stecken, die nach weiterer Ausgestaltung drängen, so daß die notwendige Reform unserer ganzen Zivilprozess durch diese Teiländerung nicht aufgehoben, sondern beschleunigt werde.

In der Diskussion wurde entschieden dagegen Stellung genommen, daß auf Grund von Vollstreckungsbeschlüssen die Eintragung von Zwangshypotheken stattfinden dürfe, da man dies auf Grund der Erfahrungen mit dem „Quadrantenkenntnis“ des alten badischen Rechts für volkswirtschaftlich sehr bedenklich hielt.

Landgerichtspräsident Uebel-Freiburg begrüßte besonders die Einschränkung der Beweidigung der Zeugen, damit endlich die „amtliche Förderung des Weineids“ aufhöre.

Man einigt sich auf eine Resolution, die im Wesentlichen besagt:

Der vorliegende Entwurf ist eine geeignete Grundlage für eine Verhandlung über eine vorläufige Reform der Zivilprozessordnung.

Insondere empfiehlt sich die Ausdehnung der amtgerichtlichen Zuständigkeit bis zu einem Streitwerte von 500 bis 600 Mark. (Eine Minorität von etwa einem Drittel der Anwesenden war für 800 M. als Grenze) bei entsprechender Erhöhung der Anwaltsgebühren. Zugestimmt wird besonders der Beschränkung der Verurteilung (nur bei Verwehrungsstand von über 50 M.), Heranziehung der Gerichtsschreiber zur Erlassung der Kostenfestsetzungsbeschlüsse und der Vollstreckungsbeschlüsse (letzteres nur mit geringer Mehrheit angenommen), Einführung der Zustellung von Amts wegen, jedoch einschließlich des Urteils, Zulassung richterlicher Anordnungen über Beweiserhebung von der ersten mündl. Verhandlung, Wenderung des Regnerverfahrens, das noch weiteren Ausbaues

bedürfe, Einschränkung der Beweidigung von Zeugen und Sachverständigen mit Ausdehnung dieser Bestimmungen auf die Kollegialgerichte.

Als nicht empfehlenswert wurde bezeichnet die Bestimmung, daß auf Antrag jeder Sache als Ferienfrage erklärt werde, um dann bei Bestreiten des Anspruchs durch den Schuldner dieser Eigenschaft wieder entkleidet zu werden. Dies bedeute eine Bevorzugung der skandalösen Schuldner und eine überflüssige Belastung der Gerichte. Unzweckmäßig sei auch im Interesse des Schuldners die Sekundierung der Kostenfestsetzung auf dem Urteile. Vollstreckungsbeschlüsse sollten nicht als Titel für Eintragung einer Zwangshypothek dienen dürfen. Ferner wurden interne Angelegenheiten besprochen.

Aus der Debatte ist noch hervorzuheben die Aeußerung des Oberlandesgerichtspräsidenten v. Neubronn, das Bestreben der Richter möglichst anzusehen wie einen anderen Beamten auch und ihm die aus der Natur seines Amtes sich ergebende Sonderstellung zu bestreiten, sei durchaus verkehrt und widerspreche dem innersten Wesen des Richterberufes.

Das Waffenlager der russischen Terroristen.

Berlin, 2. Dez. Jetzt werden die amtlichen Nachforschungen über die Entdeckung des terroristischen Waffen- und Schriftenlagers veröffentlicht. Im Hause des sozialdemokratischen Stabierordneten Emil Kerfin wurden u. a. in Verwahrung genommen etwa 10 Zentner russischer Drucksachen und Schriften sozialdemokratischer Tendenz, 3 Ballen mit 10 000 Bogen weisem, mit geradem Wasserzeichen versehenen Papiers, weiter einige Kisten mit 14 Parabellampen, und 3000 dazu gehörige 9 Mm. Hohlspitzgeschosse, ein Elektromotor und mehrere Tausend bearbeitete Eisenteile.

Die preussische Polenvorlage.

Lemberg, 1. Dez. Heute fand hier im Rathaus eine von Mitgliedern sämtlicher polnischer Parteien einberufene Versammlung statt, in der einstimmig eine Protestkundgebung gegen die antipolnischen Vorlagen im preussischen Landtage und im deutschen Reichstage beschlossen wurde. Gleichzeitig wurde dieselbe Resolution von der im Hofraum des Rathauses versammelten Menge angenommen.

Die „Patrie“ davongeflogen.

Berlin, 1. Dez. Bei den Ausbesserungsarbeiten an dem Luftballon „Patrie“, der, wie bereits gemeldet, insofern einer Störung am Notor landen mußte, riß sich der Ballon bei einem heftigen Windstoß nach einer Schleifahrt von vierzig Metern aus den Händen von 200 Leuten, die ihn vergeblich zu halten versuchten, los und ist in westlicher Richtung davongeflogen.

Paris, 1. Dez. Im Kriegsministerium wird erklärt, man habe gestern, da man einen Sturmwind voraussetzte, die Gondel des lenkbaren Luftballons „Patrie“ mit Ballast gefüllt, ein Windstoß warf aber den Ballast heraus und der Ballon ging in die Luft.

Paris, 1. Dez. Im Kriegsministerium ist auch am Nachmittag noch keine Nachricht über das lenkbare Luftschiff „Patrie“ eingelaufen. Da die sehr langsam funktionierenden Ballonventile nur einen geringen Gasverlust verursacht haben dürften, glaubt man, daß die „Patrie“ noch immer in den Lüften schwebt und infolge des starken Windes, welcher die ganze Nacht hindurch mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 80 Kilometern per Stunde wehte, bereits eine sehr beträchtliche Entfernung zurückgelegt hat.

Paris, 2. Nov. Im Kriegsministerium wurde eine Untersuchung darüber angeordnet, unter welchen Umständen der Unfall der „Patrie“ sich ereignete und über die Frage, wen die Verantwortung dafür trifft. Vorläufig wurde festgestellt, daß die „Patrie“ zu sehr belastet war, daß sich im Sturz 7 Personen befanden und daß man anstatt den Ballon wenigstens teilweise zu entleeren, ihn durch 200 Soldaten festzuhalten suchte.

Paris, 2. Nov. Der Eigentümer des Luftschiffes „Ville des Paris“, der Großindustrielle Deutsch, hat dem Kriegsministerium dieses Luftschiff als Ersatz für die „Patrie“ angeboten. Die „Ville des Paris“ wird nächsten die Fahrt nach Verdun unternehmen.

Paris, 2. Dez. Aus London wird eine telegraphische Nachricht gemeldet, wonach in der Grafschaft Wales ein lenkbare Luftschiff gesehen wurde, in dessen Korbe 3 Personen gesehen wurden und von dem man glaubt, daß dies die lenkbare französische „Patrie“ sei. Die Behauptung, daß sich in dem Korbe nur 3 Personen befanden, kann falls es sich wirklich um die „Patrie“ handelt, nur auf einer optischen Täuschung beruhen. Ferner wird aus Cardiff gemeldet, daß dort ein lenkbare Luftschiff beobachtet wurde, bei welchem mittels Teleskops der Name „Patrie“ entziffert wurde.

Bresl., 1. Dez. Auf Befehl des Marineministers ist heute Nachmittag das Hochsektorpedagog „Tartillon“ in See gegangen, um nach dem lenkbaren Luftschiff „Patrie“ zu suchen.

Gestern Nachmittag wurde das Luftschiff, nach einer Depesche aus Belfast oberhalb Lillishigh in der Grafschaft Down in der ungefähren Höhe von 3000 Metern gesehen, wo es verschiedene Bewegungen ausführte. Nach einer Depesche aus Belfast von 5 Uhr 45 abends wurde das Luftschiff schließlich nördlich nach Schottland treibend gesehen.

Die Vorgänge in Marokko.

Paris, 1. Dez. Der Generalgouverneur von Algier meldet, daß die Beni Snassen noch immer bei Agdal versammelt seien, doch Mangel an Lebensmitteln und Munition hätten.

Paris, 2. Dez. Der Deputierte von Oron, Kronin, erklärte einem Berichterstatter, daß die französischen Truppen Scherara besetzen müßten, da man nur auf diesem Wege mit Erfolg der marokkanischen Stämme Herr werden könne.

Paris, 1. Dez. In militärischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Beni Snassen, die früher nur wenig Waffen besaßen hätten, sich keine Schnellfeuerwaffen und ausreichende Munition hätten beschaffen können, wenn die nicht bemohnte Wasserfelle Scherara vor einigen Monaten französischerseits besetzt worden wäre. Denn Scherara im Norden der Beni Snassen und der dem mit Frankreich verbündeten Stämme der Buamora zugehörige Orl Jan-Sidi-Relud im Süden beherrschten jede Verbindung mit dem Marokko, über den

die Beni Snassen durch die am linken Ufer sehhaften Stämme und durch die Rifstämme ihre Waffen erhalten hätten.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureaus.

London, 2. Dez. Der „Standard“ meldet aus Durban unterm 30. November: Der Gouverneur von Natal hat die Mobilisierung der Kolonialmiliz angeordnet, welche am Montag nach Zululand abgehen wird. Die Lage ist ziemlich bedenklich. Aufstände sind an der Tagesordnung. Die ganze Polizei von Natal ist zu schwach, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Wie verlautet, werden etwa 3000 Mann aufgeboten werden. Offiziell wird mitgeteilt, daß dabei keine britischen Truppen verwendet werden sollen.

London, 2. Dez. „Daily Telegraph“ meldet aus Oron unter dem gestrigen Datum, die Grenze bei Sag wurde zweimal von den Mauren angegriffen, die Angriffe wurden jedoch zurückgeschlagen. Gestern versuchte eine Abteilung britischer Mauren die Grenzstädte anzugreifen, wurde aber von der französischen Artillerie unter schwerem Verluste zurückgeworfen. 1600 Soldaten rückten in die dortige Gegend ein. Außerdem fand ein Gefecht bei Bab el Assa statt, wobei zwei Franzosen getötet und 6 verwundet wurden. Wahrscheinlich wird eine Strafexpedition gegen die räuberischen Stämme unternommen werden. Hierzu sollen 10 000 Mann nötig sein. Ferner meldet der Korrespondent des „Daily Telegraph“ aus Mekka, daß die Araber in einem Gefechte bei Saiba 20 Gefangene machten und französische Gefangene erbeutet haben.

Die Wirren in Portugal.

London, 2. Dez. Die Nachrichten der englischen Presse aus Portugal lauten jetzt weniger beunruhigend. Der „Daily Telegraph“ berichtet aus Lissabon, die republikanische Partei könne sich nur noch in Lissabon behaupten. Die Ruhe werde durch die Armee garantiert. „Morning Leader“ berichtet, daß eine Erhebung nicht wahrscheinlich sei, da das Volk von den Führern der politischen Parteien keine Befreiung der Lage erwarte.

Die „Patrie“ auf Reisen.

London, 2. Dez. Das französische lenkbare Luftschiff „La Patrie“, das sich in Durban losgerissen hatte, wurde gestern über Irland gesehen. Gegen 8 Uhr morgens zog es über Cardiff und wurde im Laufe des Tages noch über Belfast beobachtet.

Volkswirtschaft.

Beißbarth & Hoffmann, K.G. in Mannheim verzeichnet bei 12 005 M. Generalanleihen und 153 460 M. Abschreibungen 37 528 M. Reinerlöse, der zur Reserve und zum Vortrag dient (L. v. gleichfalls keine Dividende).

Wiesbaden, 1. Dez. Die heute versammelten Mitglieder der Ortsgruppe Wiesbaden des Verbandes Deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche erklärten sich ebenfalls einstimmig einverstanden mit den Vorschlägen des großen Ausschusses des Verbandes vom 24. November betreffend weitestgehende Maßnahmen der Detailisten-Interessen gegenüber der Vereinigung der deutschen Samt- und Seidenwaren-Großhändler.

Washington, 1. Dez. Schiffsverkehr Cortezou machte bekannt, daß die Emulsion von D. Kars 50 Mill. Panama-Kanal-Bonds mehrmals übersteigert ist. Mehr als 2000 Meil über die Emulsionshöhe hinausgehende Offerten seien eingelaufen.

Mannheimer Marktbericht vom 2. Dezbr. Strohh per Str. M. 3.50 bis 4.00, Fein M. 3.75 bis 4.00, Hartweizen M. 2.00, 2. beste M. 1.50 bis 1.75, 3. M. 1.25, 4. M. 1.00, 5. M. 0.75, 6. M. 0.50, 7. M. 0.25, 8. M. 0.10, 9. M. 0.05, 10. M. 0.02, 11. M. 0.01, 12. M. 0.00, 13. M. 0.00, 14. M. 0.00, 15. M. 0.00, 16. M. 0.00, 17. M. 0.00, 18. M. 0.00, 19. M. 0.00, 20. M. 0.00, 21. M. 0.00, 22. M. 0.00, 23. M. 0.00, 24. M. 0.00, 25. M. 0.00, 26. M. 0.00, 27. M. 0.00, 28. M. 0.00, 29. M. 0.00, 30. M. 0.00, 31. M. 0.00, 32. M. 0.00, 33. M. 0.00, 34. M. 0.00, 35. M. 0.00, 36. M. 0.00, 37. M. 0.00, 38. M. 0.00, 39. M. 0.00, 40. M. 0.00, 41. M. 0.00, 42. M. 0.00, 43. M. 0.00, 44. M. 0.00, 45. M. 0.00, 46. M. 0.00, 47. M. 0.00, 48. M. 0.00, 49. M. 0.00, 50. M. 0.00, 51. M. 0.00, 52. M. 0.00, 53. M. 0.00, 54. M. 0.00, 55. M. 0.00, 56. M. 0.00, 57. M. 0.00, 58. M. 0.00, 59. M. 0.00, 60. M. 0.00, 61. M. 0.00, 62. M. 0.00, 63. M. 0.00, 64. M. 0.00, 65. M. 0.00, 66. M. 0.00, 67. M. 0.00, 68. M. 0.00, 69. M. 0.00, 70. M. 0.00, 71. M. 0.00, 72. M. 0.00, 73. M. 0.00, 74. M. 0.00, 75. M. 0.00, 76. M. 0.00, 77. M. 0.00, 78. M. 0.00, 79. M. 0.00, 80. M. 0.00, 81. M. 0.00, 82. M. 0.00, 83. M. 0.00, 84. M. 0.00, 85. M. 0.00, 86. M. 0.00, 87. M. 0.00, 88. M. 0.00, 89. M. 0.00, 90. M. 0.00, 91. M. 0.00, 92. M. 0.00, 93. M. 0.00, 94. M. 0.00, 95. M. 0.00, 96. M. 0.00, 97. M. 0.00, 98. M. 0.00, 99. M. 0.00, 100. M. 0.00, 101. M. 0.00, 102. M. 0.00, 103. M. 0.00, 104. M. 0.00, 105. M. 0.00, 106. M. 0.00, 107. M. 0.00, 108. M. 0.00, 109. M. 0.00, 110. M. 0.00, 111. M. 0.00, 112. M. 0.00, 113. M. 0.00, 114. M. 0.00, 115. M. 0.00, 116. M. 0.00, 117. M. 0.00, 118. M. 0.00, 119. M. 0.00, 120. M. 0.00, 121. M. 0.00, 122. M. 0.00, 123. M. 0.00, 124. M. 0.00, 125. M. 0.00, 126. M. 0.00, 127. M. 0.00, 128. M. 0.00, 129. M. 0.00, 130. M. 0.00, 131. M. 0.00, 132. M. 0.00, 133. M. 0.00, 134. M. 0.00, 135. M. 0.00, 136. M. 0.00, 137. M. 0.00, 138. M. 0.00, 139. M. 0.00, 140. M. 0.00, 141. M. 0.00, 142. M. 0.00, 143. M. 0.00, 144. M. 0.00, 145. M. 0.00, 146. M. 0.00, 147. M. 0.00, 148. M. 0.00, 149. M. 0.00, 150. M. 0.00, 151. M. 0.00, 152. M. 0.00, 153. M. 0.00, 154. M. 0.00, 155. M. 0.00, 156. M. 0.00, 157. M. 0.00, 158. M. 0.00, 159. M. 0.00, 160. M. 0.00, 161. M. 0.00, 162. M. 0.00, 163. M. 0.00, 164. M. 0.00, 165. M. 0.00, 166. M. 0.00, 167. M. 0.00, 168. M. 0.00, 169. M. 0.00, 170. M. 0.00, 171. M. 0.00, 172. M. 0.00, 173. M. 0.00, 174. M. 0.00, 175. M. 0.00, 176. M. 0.00, 177. M. 0.00, 178. M. 0.00, 179. M. 0.00, 180. M. 0.00, 181. M. 0.00, 182. M. 0.00, 183. M. 0.00, 184. M. 0.00, 185. M. 0.00, 186. M. 0.00, 187. M. 0.00, 188. M. 0.00, 189. M. 0.00, 190. M. 0.00, 191. M. 0.00, 192. M. 0.00, 193. M. 0.00, 194. M. 0.00, 195. M. 0.00, 196. M. 0.00, 197. M. 0.00, 198. M. 0.00, 199. M. 0.00, 200. M. 0.00, 201. M. 0.00, 202. M. 0.00, 203. M. 0.00, 204. M. 0.00, 205. M. 0.00, 206. M. 0.00, 207. M. 0.00, 208. M. 0.00, 209. M. 0.00, 210. M. 0.00, 211. M. 0.00, 212. M. 0.00, 213. M. 0.00, 214. M. 0.00, 215. M. 0.00, 216. M. 0.00, 217. M. 0.00, 218. M. 0.00, 219. M. 0.00, 220. M. 0.00, 221. M. 0.00, 222. M. 0.00, 223. M. 0.00, 224. M. 0.00, 225. M. 0.00, 226. M. 0.00, 227. M. 0.00, 228. M. 0.00, 229. M. 0.00, 230. M. 0.00, 231. M. 0.00, 232. M. 0.00, 233. M. 0.00, 234. M. 0.00, 235. M. 0.00, 236. M. 0.00, 237. M. 0.00, 238. M. 0.00, 239. M. 0.00, 240. M. 0.00, 241. M. 0.00, 242. M. 0.00, 243. M. 0.00, 244. M. 0.00, 245. M. 0.00, 246. M. 0.00, 247. M. 0.00, 248. M. 0.00, 249. M. 0.00, 250. M. 0.00, 251. M. 0.00, 252. M. 0.00, 253. M. 0.00, 254. M. 0.00, 255. M. 0.00, 256. M. 0.00, 257. M. 0.00, 258. M. 0.00, 259. M. 0.00, 260. M. 0.00, 261. M. 0.00, 262. M. 0.00, 263. M. 0.00, 264. M. 0.00, 265. M. 0.00, 266. M. 0.00, 267. M. 0.00, 268. M. 0.00, 269. M. 0.00, 270. M. 0.00, 271. M. 0.00, 272. M. 0.00, 273. M. 0.00, 274. M. 0.00, 275. M. 0.00, 276. M. 0.00, 277. M. 0.00, 278. M. 0.00, 279. M. 0.00, 280. M. 0.00, 281. M. 0.00, 282. M. 0.00, 283. M. 0.00, 284. M. 0.00, 285. M. 0.00, 286. M. 0.00, 287. M. 0.00, 288. M. 0.00, 289. M. 0.00, 290. M. 0.00, 291. M. 0.00, 292. M. 0.00, 293. M. 0.00, 294. M. 0.00, 295. M. 0.00, 296. M. 0.00, 297. M. 0.00, 298. M. 0.00, 299. M. 0.00, 300. M. 0.00, 301. M. 0.00, 302. M. 0.00, 303. M. 0.00, 304. M. 0.00, 305. M. 0.00, 306. M. 0.00, 307. M. 0.00, 308. M. 0.00, 309. M. 0.00, 310. M. 0.00, 311. M. 0.00, 312. M. 0.00, 313. M. 0.00, 314. M. 0.00, 315. M. 0.00, 316. M. 0.00, 317. M. 0.00, 318. M. 0.00, 319. M. 0.00, 320. M. 0.00, 321. M. 0.00, 322. M. 0.00, 323. M. 0.00, 324. M. 0.00, 325. M. 0.00, 326. M. 0.00, 327. M. 0.00, 328. M. 0.00, 329. M. 0.00, 330. M. 0.00, 331. M. 0.00, 332. M. 0.00, 333. M. 0.00, 334. M. 0.00, 335. M. 0.00, 336. M. 0.00, 337. M. 0.00, 338. M. 0.00, 339. M. 0.00, 340. M. 0.00, 341. M. 0.00, 342. M. 0.00, 343. M. 0.00, 344. M. 0.00, 345. M. 0.00, 346. M. 0.00, 347. M. 0.00, 348. M. 0.00, 349. M. 0.00, 350. M. 0.00, 351. M. 0.00, 352. M. 0.00, 353. M. 0.00, 354. M. 0.00, 355. M. 0.00, 356. M. 0.00, 357. M. 0.00, 358. M. 0.00, 359. M. 0.00, 360. M. 0.00, 361. M. 0.00, 362. M. 0.00, 363. M. 0.00, 364. M. 0.00, 365. M. 0.00, 366. M. 0.00, 367. M. 0.00, 368. M. 0.00, 369. M. 0.00, 370. M. 0.00, 371. M. 0.00, 372. M. 0.00, 373. M. 0.00, 374. M. 0.00, 375. M. 0.00, 376. M. 0.00, 377. M. 0.00, 378. M. 0.00, 379. M. 0.00, 380. M. 0.00, 381. M. 0.00, 382. M. 0.00, 383. M. 0.00, 384. M. 0.00, 385. M. 0.00, 386. M. 0.00, 387. M. 0.00, 388. M. 0.00, 389. M. 0.00, 390. M. 0.00, 391. M. 0.00, 392. M. 0.00, 393. M. 0.00, 394. M. 0.00, 395. M. 0.00, 396. M. 0.00, 397. M. 0.00, 398. M. 0.00, 399. M. 0.00, 400. M. 0.00, 401. M. 0.00, 402. M. 0.00, 403. M. 0.00, 404. M. 0.00, 405. M. 0.00, 406. M. 0.00, 407. M. 0.00, 408. M. 0.00, 409. M. 0.00, 410. M. 0.00, 411. M. 0.00, 412. M. 0.00, 413. M. 0.00, 414. M. 0.00, 415. M. 0.00, 416. M. 0.00, 417. M. 0.00, 418. M. 0.00, 419. M. 0.00, 420. M. 0.00, 421. M. 0.00, 422. M. 0.00, 423. M. 0.00, 424. M. 0.00, 425. M. 0.00, 426. M. 0.00, 427. M. 0.00, 428. M. 0.00, 429. M. 0.00, 430. M. 0.00, 431. M. 0.00, 432. M. 0.00, 433. M. 0.00, 434. M. 0.00, 435. M. 0.00, 436. M. 0.00, 437. M. 0.00, 438. M. 0.00, 439. M. 0.00, 440. M. 0.00, 441. M. 0.00, 442. M. 0.00, 443. M. 0.00, 444. M. 0.00, 445. M. 0.00, 446. M. 0.00, 447. M. 0.00, 448. M. 0.00, 449. M. 0.00, 450. M. 0.00, 451. M. 0.00, 452. M. 0.00, 453. M. 0.00, 454. M. 0.00, 455. M. 0.00, 456. M. 0.00, 457. M. 0.00, 458. M. 0.00, 459. M. 0.00, 460. M. 0.00, 461. M. 0.00, 462. M. 0.00, 463. M. 0.00, 464. M. 0.00, 465. M. 0.00, 466. M. 0.00, 467. M. 0.00, 468. M. 0.00, 469. M. 0.00, 470. M. 0.00, 471. M. 0.00, 472. M. 0.00, 473. M. 0.00, 474. M. 0.00, 475. M. 0.00, 476. M. 0.00, 477. M. 0.00, 478. M. 0.00, 479. M. 0.00, 480. M. 0.00, 481. M. 0.00, 482. M. 0.00, 483. M. 0.00, 484. M. 0.00, 485. M. 0.00, 486. M. 0.00, 487. M. 0.00, 488. M. 0.00, 489. M. 0.00, 490. M. 0.00, 491. M. 0.00, 492. M. 0.00, 493. M. 0.00, 494. M. 0.00, 495. M. 0.00, 496. M. 0.00, 497. M. 0.00, 498. M. 0.00, 499. M. 0.00, 50

Aus dem Grossherzogtum.

Badenburg, 30. Nov. Die hiesige Bürgermeisterei wird in diesem Jahre keine Schwierigkeiten haben. Als gemeinsamer Kandidat aller Parteien ist Herr Stadtrath Otto Reimuth, ein geborener Badener, in Aussicht genommen. Herr Reimuth geht der Ruf eines sehr tüchtigen und gewissenhaften Beamten voraus. Seine Wahl zum Stadtoberhaupt gilt als gesichert.

o. c. Durlach, 29. Nov. Das Progymnasium soll, nachdem die Stadt ein neues Amtsgebäude erstellt hat, zu einem Gymnasium erweitert werden. Zu diesem Zweck wird der Anstalt auf Beginn der Schuljahre 1907/08 und 1908/09 je eine weitere Klasse angegliedert. Die realistische Abteilung bleibt auf ihrem Bestand von 7 Klassen belassen.

V. Baden-Baden, 29. Nov. Gestern verschied hier hochbetagt Major Freiherr Laetz von Amerongen. Der Verdienst hat während 20 Jahren als Generalsekretär des Internationalen Klubs dessen Interessen in umsichtiger Weise wahrgenommen. Seine Tätigkeit war von großem Einfluß auf die Entwicklung, die der Klub und die Badener Rennen während seiner Amtsdauer erfahren haben. Sein Name wird stets mit den Zeffeheimer Rennen verknüpft bleiben.

o. c. Forzheim, 29. Nov. In einer hiesigen Handwerker-Zunungsstrankentasse wurden, wie bereits gemeldet, große Differenzen entbitt, die aber durch die Ration des Kassiers, der Rechenfehler geltend machen will, gebitt sind. Es handelt sich, wie wir jetzt erfahren, um 12500 M. Die Besetzungskände sind noch nicht bekannt geworden.

Platz, Hellen und Umgebung.

X Ludwigshafen, 30. Nov. Das Telephonamt Ludwigshafen feiert morgen sein 25jähriges Jubiläum. Am 1. Dezember 1882 wurde die hiesige Fernsprechanstalt mit 8 Teilnehmern eröffnet. Die Zahl der letzteren ist so gewachsen, daß heute wohl über 1200 Firmen und Teilnehmer an das hiesige Telephonamt angeschlossen sind. Es wäre interessant, zu wissen, wie viele Gespräche während dieser langen Zeit durch das hiesige Amt vermittelt wurden.

— Neustadt a. D., 29. Nov. Die hiesige Gastwirts-Zunft hat nach entsprechenden Verhandlungen mit den in Frage kommenden Körperschaften beschlossen, im Laufe des nächsten Sommers im hiesigen Saalbau eine allgemeine Gastwirts-gewerbliche Sachausstellung zu veranstalten, die besichtigt werden wird von mit dem Gastwirts-gewerbe in Beziehung stehenden Branchen aus allen deutschen Bundesstaaten.

Gerichtszettung.

§ Mannheim, 28. Nov. (Strafkammer.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Bengler. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Staatsanwalt Gunzerl.

Der in Weinheim wohnende 41 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann Adam König aus Buchlingen ist ein Mensch, den in sittlicher Beziehung alle guten Geister verlassen haben. Man sollte annehmen, daß in dem Kopfe des Ernährers einer Familie von neun Köpfen kein Platz für ungesunde und überflüssige Regungen übrig sein sollte. Die Not des Lebens verhinderte aber König nicht, sich seit Jahr und Tag an seinem ältesten

Kind, einem nun 16jährigen Mädchen, zu vergehen. Das Mädchen hatte infolge des Umganges vor einiger Zeit eine unglückliche Niederkunft. Die Strafe fällt der Unnatürlichkeit des Verbrechens gemäß hart aus: 3 1/2 Jahre Zuchthaus, dazu 5 Jahre Ehrverlust.

Wegen Vergehens gegen § 175 wird nach geheimer Verhandlung der 34 Jahre alte Tagelöhner Konrad Raab aus Eigenstadt zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Als Lumpensammler für den Kaufmann Heinrich Schottland unterschlug der 54 Jahre alte Zimmermann Philipp Stephan aus Käferthal das ihm von seinem Arbeitgeber mitgegebene Einkaufsgeld und verkrümelte obendrein den Handwagen des Geschäftes, dessen Wert auf 40 Mark angegeben wird, um 5 M. Gemeinsam mit seinem 18 Jahre alten Sohne, den er auf dem besten Wege war ebenfalls zum Lumpensammler zu verderben, schleppte er außerdem von einer Baustelle im Waldhof eine schmiedeeiserne Speisbütte weg, doch wurde ihnen die Beute wieder abgenommen. Das Gericht erkennt gegen den mehrfach vorbestraften Vater auf 5 Monate, gegen den Sohn auf 3 Tage Gefängnis.

Der Tagelöhner Ignaz Lemberger aus Reisk hat Berufung eingelegt gegen ein Urteil des Schöffengerichts Schwetzingen, das wegen Körperverletzung auf 14 Tage Gefängnis lautete. Er behauptete, er habe zu der Zeit, als der in Frage stehende Ueberfall sich abspielte, schon längst in den Federn gelegen. Die Beweisaufnahme ergibt, daß der Angeklagte sich erdreiste, das Gericht mit jeder Stirne anzulügen. Die Berufung wird zurückgewiesen u. dabei bedauert, daß dem Gericht sich keine Handhabe bietet, die allzu milde Strafe hinaufzusetzen.

Gelegenheits-Posten!

Um den in den letzten Wochen vor dem Feste zu erwartenden Andrang schon in die ersten Tage des Monats zu verlegen, habe ich nachstehende Gelegenheits-Posten zusammengestellt, mit denen ich dem verehrlichsten Publikum **ganz ausserordentliche Vorteile** biete und ist damit schon jetzt die **günstige Kaufgelegenheit** für

Weihnachts-Geschenke

geboten.

1 Posten
Kleiderstoffe
aparte Neuheiten in Blusenstoffen, englischen Kostüm-Stoffen, Zibelines, Tuchkaros usw.

Serie III 175 Mk.	II 125 Mk.	I 98 Pfg.
----------------------	---------------	--------------

Wert bis 4.50

1 Posten
Trikot-Unterröcke
2⁹⁵ und 2⁴⁵
Wert bis 3.65

1 Posten
Korsetten
Serie III II I
1⁹⁸ 1⁶⁵ 98 Pfg.
Wert weit höher.

1 Posten
Damen-Jacketts und Paletots

früher 29.00	26.50	19.50	15.00	13.50	9.00	8.00
jetzt 18 ⁵⁰	16 ⁵⁰	13 ⁵⁰	9 ⁷⁵	7 ⁷⁵	6 ²⁵	5 ⁰⁰

Damen-Kostüme

früher 48.00	29.50	22.00	17.50
jetzt 25 ⁰⁰	16 ⁰⁰	12 ⁰⁰	10 ⁵⁰

Kleiderstoff-Reste ohne Rücksicht auf den früheren Wert per Meter **98 Pfg. und 1²⁵** ♦ **Weisswaren- u. Baumwollstoff-Reste** enorm billig.

Ein Posten
Kleider-Velours
Serie III II I
65 Pfg. 45 Pfg. 38 Pfg.

Velour-Reste
staunend billig!

Ein Posten
Teppiche und Felle
Bettvorlagen
einzelne Fenster, Gardinen
Reisedecken, Tischdecken
Portiären, Fenstermäntel
bedeutend ermässigt!

Ein Posten
Schlafdecken
in Baumwolle
Mk. 5⁵⁰ 4⁸⁰ 3⁷⁵ 2⁷⁵
in Wolle und Halbwole
3²⁰ 1³⁰⁰ 9⁹⁵ 8⁵⁰ 6⁵⁰ 5⁸⁵ 5⁶⁵

Bettdecken in Piqué, Tüll und Spachtel
enorm billig!

Ein Posten
Schürzen aller Art
Tändelschürzen
Serie III II I
95 Pfg. 65 Pfg. 28 Pfg.

Kinderschürzen nach Grössen
75 Pfg. und 50 Pfg.

Damen-, Reform-, Hänger- u. Trägerschürzen
175 145 125 75 Pfg.

Pa. Batist-Taschentücher mit Hohlraum und bunter Kante

Serie II 28 Pfg.	Serie I 18 Pfg.
-------------------------	------------------------

Wert weit höher

F 1, 1 Breitestrasse **M. Schneider** **F 1, 1 Breitestrasse**

An den 4 Sonntagen vor dem Feste ist mein Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.



Grosser Weihnachts-Bazar

Ein Verkauf praktischer und wohlfeiler Bedarfsartikel, wie er in solch umfangreicher Weise zum ersten Male von uns arrangiert worden ist. Es empfiehlt sich diese Gelegenheit zum Einkauf von

Weihnachts-Geschenken

Einige Beispiele

Manufakturwaren

- Blusenvelour in aparten Mustern Meter 58 -3
- Hauskleiderstoff, sehr dauerhaft Meter 60 -3
- Kleiderstoffe, Cheviots, Crepes, Kostümgenre, Blusenkaros u. Streifen, Meter 1.10
- Batist-Taschentücher mit Buchstaben, 1/2 Dutzend 1.25
- Hemdenstuch, erstes südd. Fabrikat 10 Meter, Kupon 4.75
- Kaffeedecken in allen waschenden Farben 2.25
- Teegedecke mit farbiger Kante od. ganz weiss m. 6 Servietten 4.75
- Kopfkissen mit Einsatz oder gebogen aus gutem Kretonne Stück 1.10
- Damastberbe in vielen Dessins tadelloser Verarbeitung 4.25
- Handtücher, gestümt mit Band weiss und farbig 1/2 Dtzd. 1.95
- Elegante Zierschürzen, aus mode und weiss, Kunstseide mit div. Besatz und Spitzvolant 1.00
- Haus-Träger, Mieder- u. Reform-Schürzen aus waschechtem Siamosenstoff 1.25

Wäsche und Trikotagen

- Herren-Hosen, gestrickt, weiss, grau, braun 1.30, 1.15, 1.00
- Herren-Hosen, gefüttert 2.00, 1.80, 1.60
- Herren-Normal-Hosen 1.55, 1.40, 1.25
- Herren-Normal-Hemden Vorderabschluss 1.20, 1.10, 1.00
- Herren-Normal-Hemden Vigogne 1.85, 1.65, 1.45
- Damen-Reform-Hosen, Normal Paar 3.25, 2.95
- Damen-Normal-Hosen, geschlossenes Facon 2.75, 2.50
- Damen-Normal-Hosen, offenes Facon 1.95, 1.75
- Weisse Damen-Hemden mit handgestickter Passe, Stück 1.75

Handschuhe

- 3 Paar Damen-Glace-Handschuhe Farben nach Wahl in elegant. Karton verpackt zus. 6.25, 4.75
- 3 Paar Damen-Ziegenleder-Handschuhe in eleg. Karton zus. 8.25
- Herren- oder Damen-Schirm in prima Halbseide 2.95
- Herren- oder Damen-Schirm mit Futteral, Gloria-Seide, eleg. Griffe 4.75
- Herren- oder Damen-Schirm reine Seide, mit Futteral 5.95
- Kinder-Regenschirme, Stück 1.50
- 1/2 Dtzd. Stehkragen für Herren in eleganter Form und jeder Höhe 2.00
- 1/2 Dtzd. Manschetten in allen Weiten 2.00
- Herren-Oberhemd mit weichem Piqué-Einsatz Stück 3.95, 3 Stück 11.50
- Herren-Phantasie-Weaten 4.75, 2.45
- Ein Posten moderner Herren-Krawatten in allen Formen Stück 65, 3 Stück 1.75
- 1 farbige Garnitur Serviteur und Manschetten zus. 70 -3

Teppiche und Tischdecken

- Steppdecken mit guter Füllung und gutem Bezug Stück 4.90
- Bettvorlagen, grosse Muster-Auswahl 4.50, 3.50, 1.95
- Tischdecken, Tuch, Plüsch, Fantasie grosse Auswahl 8.50, 5.50, 2.50, 1.50
- Tür- und Fenster-Dekorationen aus Filztuch, Tuch und Plüsch 2 Flügel, 1 Lambrequins 6.50, 7.50
- Fenstermängel 2.10, 2.75
- Bettvorlagen 3.65, 4.75, 6.50
- Sofa-Garnituren, bestehend aus 1 Läufer, 1 Milieux 2 Deckchen zus. 1.40
- Ganz besonders preiswert:**
- Ein grosser Posten Zimmerteppiche für Salon, Speise- und Wohnzimmer 8.75, 11.50, 15.-, 16.50, 25.-, 33.-, 42.-

Wirtschaftsartikel

- 1 Kaffeeservice, 9teilig 2.75
- 1 Kaffeeservice, neue Form mit Früchtedekor 4.25
- 1 Kaffeeservice, 15teilig, neue Form mit Blumendekor 5.95
- 1 Tonnen-Garnitur „Weser“ rot oder blau, 16teilig 9.25
- 1 Tafel-Service, 23teilig, echt Porzellan mit Goldrand 14.50
- 1 Bierservice dekor. mit Zinndeckel und Holztablett 3.45
- 1 Weinservice mit vernickeltem Tablett 6.45
- 1 Hackmaschine, Marke Aal 2.75
- 1 Reihmaschine, Marke Duplex 1.75
- 1 Küchenwaage 2.75
- 1/2 Dtzd. Alpacca-Esslöffel in elegantem Etuis 3.75
- 1/2 Dtzd. Alpacca-Kaffeelöffel in elegantem Etuis 2.25
- 1 Bauernstisch, fein verzierte Platte 2.25
- 1 Hausapotheke, Eiche 3.45
- 1 Bowle mit 6 Gläser und Löffel 3.95

Luxusartikel

- 1 Teeservice, bestehend aus 6 Teegläser, vernickelt und Tablett 5.25
- 1 Tafelaufsatz mit irisierter Schale 2.45
- 1 Geleedose, 1 Butterdose } zuz. 3.45
- 1 Brotkorb, vernickelt
- 1 Kaffeeservice, Messing vernickelt 4teilig 12.75, 9.75
- 2 Figuren (Hartguss) 2.75
- Besonders preiswert:**
- 1 Phonograph mit 6 Edison-Walzen 9.-
- 1 Standuhr, Holzgehäuse geschn. 1.75
- 1 Wecker, in. Fabrikat 2.75, 1.95
- 1 Küchenuhr, Porzellan (Delft) 3.95, 2.95
- 1 Stahl-Herren-Cyl.-Rem.-Uhr 7.50 6.-
- 1 Silberne Herren-Cyl.-Rem.-Uhr 11.-, 9.50, 7.75
- 1 Silberne Damen-Uhr 10.-, 8.75
- 1 Goldene Damen-Uhr 22.-, 18.-, 15.-
- 1 Fleischwinger, 80 cm lang, moderner Zimmerschmuck, 14 Tage Geh- u. Schlagwerk, 2 Jahre Garantie 14.75

Bijouterie und Lederwaren

- 1 elegante Damen-Colliers mit Anhänger, Silber 800/1000 gest. 2.95
- 1 elegante Brosche, Silber 800/1000 gest. 1.65
- 1 Zigaretten-Etuis, Metall vorz. 3.95 1.65
- 1 Armband, echt Silber m. Kugel oder Herz 2.95
- 1 Cavalier-Uhrkette, vergoldet 3.85 1.70
- 1 Damentasche m. Ledergriff 2.95 1.95
- 1 Reise-Necessaires m. kompletter Einrichtung 5.45 3.95
- 1 Schreibmappe mit u. ohne Schloss 2.45 1.85
- 1 Damenfächer mit Spitze u. Filz besetzt 2.45 1.75
- 1 Kravattenkasten, Linocrusta mit Moirée gefüttert 3.95
- 1 Damengürtel in schwarz und farbig mit Stahlpoints 3.65 2.70 2.25
- 1 elegante Brieftasche mit Leder gefüttert 4.85 2.65 1.45
- 1 Karton echt franz. Seife (8 St.) 2.80
- 1 Fl. echt franz. Parfüm 4.00 1.75 1.10
- 1 Damen-Pompadour mit festem Bügel 3.65, mit Sprungbügel 4.85
- 1 eleganter Schmuckkasten, Seidenplüsch mit Beschlag 2.95
- 1 Zigarren-Etui mit überzogenem Bügel 5.45 3.65 2.45
- 1 Toiletten-Garnitur, Celluloid in hochelegantem Etui 9.50 7.50 6.50

Wollwaren und Tapisserie

- Straussfoder-Boas, Steilig, 175 cm lang, in weiss, schwarz, blau, grau 12.50
- Kinder-Garnitur, bestehend aus Muff und Collier 2.75 1.85
- Ball-Obales in Seide und Chenille 3.50 2.50 1.75
- Lama-Tücher in nur modernen Dessins 4.75 3.50 2.25
- Zaunen-Jacken für Damen 2.50 1.75
- Parade-Handtücher, ges. 1.10 80 60
- Journal-Mappen, gestickt 1.75 1.25 1.-

Bilderbücher Jugendschriften

Herm. Schmoller & Co

Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet.

50 Pfennig monatlich.
Erzpreis 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Post-
aufschlag M. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition Nr. 218.

Nr. 238.

Montag, den 2. Dezember 1907.

117. Jahrgang.

Schankuntersuchung.

Einlagen hienach
Einlagen und im Total
für untergebracht 1 Prozent
11724
Rote: Perubardinen, Farbe
hellrot. Geschlecht: männlich.
Mannheim, 28. Novbr. 1907.
Groß. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Die Konfirmation der
Einkommensteuer gemäß
Artikel 13 Abs. 1 des Einkommensteuer-
gesetzes betreffend.
Nach dem oben angeführten
Gesetzes-Paragraf ist jeder
Mann, der in einem Steuer-
bezirk erstmalig, od. nach dem
seiner Steuerpflicht gerückt hat,
erstmalig wieder ein Steuer-
pflichtiger Einkommen aus
Arbeit oder Dienstleistung be-
zieht, sofern das Einkommen
nicht aus einer Staatskasse
fließt, verpflichtet, innerhalb
14 Tagen vom Beginn der
fraglichen Tätigkeit bei dem
Unterzeichneten schriftlich od.
mündlich die erforderliche Er-
klärung abzugeben.
Hierauf werden die Steuer-
pflichtigen mit dem Aufgebot
aufmerksam gemacht, daß Zu-
widerhandlungen unmaß-
stäblich durch die im Artikel
13 des Einkommensteuer-
gesetzes angeführten Strafen
gesühnt werden.
10171
Mannheim, 1. Nov. 1907.
Der Groß. Steuerkommissar
für
den Bezirk Mannheim-Stadt.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 8929. Die unter-
thorische Frau Regina Sad von
Oberlauda, vertreten durch
den Vormund Landwirt Hin-
rich Sad in Oberlauda.
Kreishofbesitzer: Rechts-
anwalt Dr. Bucher hier klagt
gegen den Feiler Johann
Bruno Manninger, zuletzt auf
Hadenia 9 der Mannheimer
Baugesellschaft, unter der
Bezeichnung, daß der Beklagte
der Vater der Klägerin sei, auf
Grund der §§ 1703 ff. B. G. B.
auf vorläufig vollstreckbare
loshaltende Verurteilung des
Beklagten zur Zahlung einer
für drei Monate vorauszahl-
baren Unterhaltungsrente von
monatlich 15 M. vom Ge-
burtstage des Kindes d. i. v.
16. September 1906 bis zur
Vollendung seines 16. Lebens-
jahres evtl. bei fortwährender
Erwerbsunfähigkeit auch mel-
terhin. 11719

Die Klägerin laßt den Ver- fahren der mündlichen Ver- handlung des Rechtsstreites vor das Groß. Amtsgericht zu Mannheim, Abt. V, auf: Donnerstag, 6. Febr. 1908 vormittags 9 Uhr Eingangshalber D. Jim. Nr. 114. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, 28. Nov. 1907 Stroh. Verichtsschreiber des Groß. Amtsgerichts.

Bergebung.

Die Ausführung der Wasser-
arbeiten für den Ausbau der
Entwässerungsanlage im Bahnen-
werk Käfertaler-Bad soll im
Weg der
Submission
vergeben werden.
Die Unterlagen zur Vergabe
sind in unserer Bureau K. 7,
Zimmer Nr. 11 während der
Dienststunden von 8-12 und
2-6 Uhr eingesehen resp. bezogen
werden.
Zuschlagsfähige Unternehmer,
welche ähnliche Arbeiten schon
erfolgreich ausgeführt haben und
hierüber Nachweise erbringen
können, wollen ihre Angebote
bis spätestens
1907
Montag, 2. Dezember 1907,
vormittags 11 Uhr
verschließen mit entsprechender
Aufschrift bei uns, Zimmer Nr. 4
einreichen.
Mannheim, 28. Novbr. 1907.
Die Direktion der
Städt. Wasser-, Gas- und
Elekttrizitätswerke.
Stroh.

Jede Ange- kündigte wird laudbar ge- kündigt in 3 Woch- Wäcker P. 6, 10, 2. St. 1907

Monogramme- und Kunst-Stecker Zalachen-Atelier, 6000 Wilh. Hauff, Q. 1, 14. Telephon 2804.

Bekanntmachung.

Den Verkauf von Feuerwerkskörpern be-
tr. Nr. 1364111. Die Verkäufer von Feuerwerkskörpern
werden auf die nachstehenden Bestimmungen der Ver-
ordnung Groß. Ministeriums des Innern vom 26. August
1906, den Verkauf mit Sprengstoffen betr., neuerdings auf-
merksam gemacht. 11726
§ 24 Abs. 1 der Verordnung bestimmt: Wer Spreng-
stoffe feilhalten will, muß davon dem Bezirksamt An-
zeige erstatten. Einer öffentlichen Erlaubnis bedarf nur,
wer Sprengstoffe feilhalten will, welche den Vorschriften
des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1884 gegen den ver-
brecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von
Sprengstoffen unterliegen.
Nach § 25 Abs. 1 der Verordnung ist die Abgabe von
Sprengstoffen, zu welchen auch Feuerwerkskörper zählen,
mit deren Verwendung eine erhebliche Gefahr für Per-
sonen oder Eigentum verbunden ist, wie Kanonenschläge,
Festsche, Schwärmer und dergl. verboten:
1. an Personen unter 16 Jahren schließlich,
2. an Personen, von welchen ein Mißbrauch derselben
zu befürchten ist.
Durch diese letztere Bestimmung (Abs. 2) ist den Ver-
käufern von Feuerwerk die Verpflichtung auferlegt, bei jedem
einzelnen Verkauf genau zu prüfen, ob von dem Käufer ein
Mißbrauch mit den Sprengstoffen zu befürchten ist. Ein
Mißbrauch wird namentlich zu erwarten sein von der Mehr-
zahl der Personen, die Feuerwerkskörper in der Zeit vor
dem 1. Januar kaufen, da diese Feuerwerkskörper doch nur
zum Abfeuern in der Neujahrsnacht, also zu einer nach
§ 26 Abs. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Fahrrädern auf öffent-
lichen Wegen und Plätzen betr.
Nr. 13042011. Nachstehend bringen wir die neue Ver-
ordnung Groß. Ministeriums des Innern über den Verkehr
mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen vom
7. November 1907 (Ges. und Verordnungsblatt Seite 542),
welche am 1. Januar 1908 in Kraft tritt, zur öffentlichen
Kenntnis.
Mannheim, den 25. November 1907.
Groß. Bezirksamt, Polizeidirektion:
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Fahrrädern auf öffent-
lichen Wegen und Plätzen betr.
Nr. 13042011. Nachstehend bringen wir die neue Ver-
ordnung Groß. Ministeriums des Innern über den Verkehr
mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen vom
7. November 1907 (Ges. und Verordnungsblatt Seite 542),
welche am 1. Januar 1908 in Kraft tritt, zur öffentlichen
Kenntnis.
Mannheim, den 25. November 1907.
Groß. Bezirksamt, Polizeidirektion:
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Fahrrädern auf öffent-
lichen Wegen und Plätzen betr.
Nr. 13042011. Nachstehend bringen wir die neue Ver-
ordnung Groß. Ministeriums des Innern über den Verkehr
mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen vom
7. November 1907 (Ges. und Verordnungsblatt Seite 542),
welche am 1. Januar 1908 in Kraft tritt, zur öffentlichen
Kenntnis.
Mannheim, den 25. November 1907.
Groß. Bezirksamt, Polizeidirektion:
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Fahrrädern auf öffent-
lichen Wegen und Plätzen betr.
Nr. 13042011. Nachstehend bringen wir die neue Ver-
ordnung Groß. Ministeriums des Innern über den Verkehr
mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen vom
7. November 1907 (Ges. und Verordnungsblatt Seite 542),
welche am 1. Januar 1908 in Kraft tritt, zur öffentlichen
Kenntnis.
Mannheim, den 25. November 1907.
Groß. Bezirksamt, Polizeidirektion:
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Fahrrädern auf öffent-
lichen Wegen und Plätzen betr.
Nr. 13042011. Nachstehend bringen wir die neue Ver-
ordnung Groß. Ministeriums des Innern über den Verkehr
mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen vom
7. November 1907 (Ges. und Verordnungsblatt Seite 542),
welche am 1. Januar 1908 in Kraft tritt, zur öffentlichen
Kenntnis.
Mannheim, den 25. November 1907.
Groß. Bezirksamt, Polizeidirektion:
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Fahrrädern auf öffent-
lichen Wegen und Plätzen betr.
Nr. 13042011. Nachstehend bringen wir die neue Ver-
ordnung Groß. Ministeriums des Innern über den Verkehr
mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen vom
7. November 1907 (Ges. und Verordnungsblatt Seite 542),
welche am 1. Januar 1908 in Kraft tritt, zur öffentlichen
Kenntnis.
Mannheim, den 25. November 1907.
Groß. Bezirksamt, Polizeidirektion:
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Fahrrädern auf öffent-
lichen Wegen und Plätzen betr.
Nr. 13042011. Nachstehend bringen wir die neue Ver-
ordnung Groß. Ministeriums des Innern über den Verkehr
mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen vom
7. November 1907 (Ges. und Verordnungsblatt Seite 542),
welche am 1. Januar 1908 in Kraft tritt, zur öffentlichen
Kenntnis.
Mannheim, den 25. November 1907.
Groß. Bezirksamt, Polizeidirektion:
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Fahrrädern auf öffent-
lichen Wegen und Plätzen betr.
Nr. 13042011. Nachstehend bringen wir die neue Ver-
ordnung Groß. Ministeriums des Innern über den Verkehr
mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen vom
7. November 1907 (Ges. und Verordnungsblatt Seite 542),
welche am 1. Januar 1908 in Kraft tritt, zur öffentlichen
Kenntnis.
Mannheim, den 25. November 1907.
Groß. Bezirksamt, Polizeidirektion:
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Fahrrädern auf öffent-
lichen Wegen und Plätzen betr.
Nr. 13042011. Nachstehend bringen wir die neue Ver-
ordnung Groß. Ministeriums des Innern über den Verkehr
mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen vom
7. November 1907 (Ges. und Verordnungsblatt Seite 542),
welche am 1. Januar 1908 in Kraft tritt, zur öffentlichen
Kenntnis.
Mannheim, den 25. November 1907.
Groß. Bezirksamt, Polizeidirektion:
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Fahrrädern auf öffent-
lichen Wegen und Plätzen betr.
Nr. 13042011. Nachstehend bringen wir die neue Ver-
ordnung Groß. Ministeriums des Innern über den Verkehr
mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen vom
7. November 1907 (Ges. und Verordnungsblatt Seite 542),
welche am 1. Januar 1908 in Kraft tritt, zur öffentlichen
Kenntnis.
Mannheim, den 25. November 1907.
Groß. Bezirksamt, Polizeidirektion:
Dr. Korn.

vorständig gefahren werden, daß das Fahrrad nötigenfalls
auf der Stelle zum Halten gebracht werden kann. In allen
diesen Fällen sowie bei jedem Verstoß gegen die obigen
Bestimmungen, welche die öffentliche Sicherheit oder die Ruhe
von den Bedienten zu nehmen.
§ 6.
Der Radfahrer hat entgegenkommende, zu überholende,
in der Fahrtrichtung lebende oder die Fahrtrichtung kreuz-
ende Personen, insbesondere die Führer von Fuhrwerken,
Reiter, Reiterer usw. durch deutlich hörbares Glocken-
schellen rechtzeitig auf das Näher des Fahrrads aufmerksam
zu machen.
Auch an unübersehbaren Stellen (§ 5 Absatz 2) ist das
Glockenschellen zu geben.
Das Abgeben des Glockenschellen ist sofort einzustellen,
wenn Tiere dadurch unruhig oder scheu werden.
Zwecklos oder belästigendes Klingeln ist zu unterlassen.
Der Gebrauch von Signalpfeifen, Cyprien und belästigend
schallenden Glocken (Schlingenglocken und dergleichen) sowie
von sogenannten Radanhängern ist untersagt.
Merkt der Radfahrer, daß ein Tier vor dem Fahrrad
scheut, oder daß sonst durch das Vorbeifahren mit dem Fahr-
rad Menschen oder Tiere in Gefahr gebracht werden, so hat
er langsam zu fahren und erforderlichenfalls sofort abzu-
steigen.
§ 7.
Das Einbiegen in eine andere Straße hat nach rechts in
kurzer Wendung, nach links in weitem Bogen zu geschehen.
§ 8.
Der Radfahrer hat bei der Fahrt die rechte Seite der
Straße einzuhalten und entgegenkommenden Fuhrwerken,
Kraftfahrzeugen, Reitern, Radfahrern, Fußgängern, Vieh-
transporten oder dergleichen rechtzeitig und genügend nach
rechts auszuweichen oder, falls dies die Umstände oder die
Verhältnisse nicht gestatten, so lange abzuhalten, bis die
Wagen frei ist.
Auf Fußwegen haben entgegenkommende Fuhrwerke,
Kraftfahrzeuge u. s. w. dem Radfahrer soweit Platz frei zu
lassen, daß er auf der Fußstraße ohne Gefahr rechts aus-
weichen kann.
§ 9.
Das Vorbeifahren an eingehaltenen Fuhrwerken, Kraft-
fahrzeugen, Reitern, Radfahrern, Fußgängern, Viehtrans-
porten oder dergleichen hat auf der linken Seite zu erfolgen.
Auf Fußwegen haben die zu überholenden Fuhrwerke,
Kraftfahrzeuge u. s. w. auf das gegebene Glockenschellen so
viel Platz frei zu lassen, daß der Radfahrer auf der Fuß-
straße ohne Gefahr vorbeifahren kann.
An unübersehbaren Stellen (§ 5 Absatz 2) sowie überall,
wo die Fahrbahn durch Fuhrwerke, Kraftfahrzeuge u. s. w.
verengt ist, ist das Überholen verboten.
§ 10.
Das Umkreisen von Fuhrwerken, Menschen und Tieren
und ähnliche Bewegungen, welche geeignet sind, Menschen
oder Tieren zu gefährden, den Verkehr zu hemmen oder
Tiere scheu zu machen, sind verboten.
D. Die Benutzung öffentlicher Wege und Plätze.
§ 11.
Das Radfahren ist außer auf den für den Radfahrerverkehr
eingetragenen öffentlichen Wegen (Radfahrwegen), nur auf
den für Fuhrwerke bestimmten Wegen und Plätzen gestattet.
Außerhalb der geschlossenen Ortsteile darf das Radfahren
auf Fußwegen auch auf den neben den Fußwegen hinlaufenden,
nicht erhöhten Bankeiten stattfinden.
Durch vorsichtiger Verkehr kann der Radfahrerverkehr
auch auf Wegen und auf Plätzen, die für Fuhrwerke
nicht bestimmt sind, zugelassen werden.
Reiten, Fahren, Schieben von Handwagen und Hand-
karren oder Viehtreiben auf den Radfahrwegen (Absatz 1
Satz 1) ist nicht gestattet.
§ 12.
Bei der Benutzung der Bankette (§ 11 Absatz 1 Satz 2)
darf der Verkehr der Fußgänger nicht gehindert werden. Das
Bankett hat der Radfahrer bei Annäherung an Fußgänger
rechtzeitig zu verlassen; sofern dies aber nicht möglich ist,
hat er abzugeben.
§ 13.
Durch orts- oder bezirkspolizeiliche Vorschriften oder
durch Anordnung der Orts- oder Bezirkspolizeibehörde im
einzelnen Fall kann auf bestimmten Wegen, Plätzen und
Bänken oder Teilen derselben sowie auf den nicht erhöhten
Bankeiten neben den Radfahrwegen (§ 11 Absatz 1 Satz 2) das
Radfahren mit Fahrrädern oder mit bestimmten Arten von
Fahrrädern verboten oder beschränkt sowie auf den Rad-
fahrwegen (§ 11 Absatz 1 Satz 1) der Fußgängerverkehr ver-
boten werden.
Allgemeine Vorschriften dieser Art sind vorbehaltlich
anderweitiger Anordnungen in den betreffenden orts- oder be-
zirkspolizeilichen Vorschriften auch an den betreffenden
Straßenkreuzungen durch öffentlichen Anschlag zur Kenntnis zu
bringen.
Die bereits bestehenden Verbote bleiben in Kraft.
§ 14.
Das Befahren und die Veranlassung von Befahren
auf öffentlichen Wegen und Plätzen sind verboten. Aus-
nahmen bedürfen der Genehmigung der zuständigen Polizei-
behörde, welche im einzelnen Falle die besonderen Bedingun-
gen festsetzt.
E. Strafbestimmungen.
§ 15.
Zwischenhandlungen gegen die vorstehenden Bestim-
mungen und gegen die darin vorbehaltenen orts- oder be-
zirkspolizeilichen Vorschriften oder besonderen polizeilichen
Anordnungen (§ 13) werden in Gemäßheit des § 306 Nr. 10
des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder
mit Haft bis zu 14 Tagen oder gemäß § 108 Abs. 5 des
Polizeistrafgesetzbuchs mit Geld bis zu 150 M. oder mit
Haft bestraft.
F. Ausnahmen.
§ 16.
Die Vorschriften des § 3 finden auf Militärpersonen in
Uniform, Reichs-, Staats- und Gemeindebeamte, die Amts-
kleidung oder ein Amtsgewand tragen, keine Anwendung, so-
fern diese Personen das Fahrrad zu dienstlichen Zwecken be-
nutzen.
Es sind insoweit Ausnahmen von den in Gemäßheit
des § 13 erlassenen Vorschriften für den dienstlichen Rad-
fahrverkehr der Beamten der Post- und Telegraphenverwal-
tung und anderer öffentlicher Verwaltungen zuzulassen, sind,
bestimmt das Großherzogliche Ministerium des Innern.
G. Uebergangs- und Schlussbestimmungen.
§ 17.
Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1908 in Kraft.
Mit diesem Zeitpunkt treten undheben der Bestim-
mungen in § 13 Absatz 3 die bisherigen Vorschriften über den
Radfahrverkehr auf öffentlichen Wegen und Plätzen außer
Kraft.
Die bisher ausgestellten Radfahrkarten gelten noch bis
zum 1. Januar 1908. Bis zu diesem Zeitpunkt können sie
beim Bezirksamt des gewöhnlichen Aufenthaltsortes gegen
eine nach den neuen Vorschriften ausgestellte Radfahrkarte
kostenlos umgetauscht werden.
Mannheim, den 25. November 1907.
Großherzogliches Ministerium des Innern:
von Bodman.

Bekanntmachung.

Von Dienstag, den 3. Dezember ds. Jrs. ab wird
jeder zweite Wagen der Linie 1 vom Hauptbahnhof auf
zum Gontardplatz durchgeführt und hierdurch eine neue Linie
mit 10 Minuten-Wagenfolge zwischen
Hauptbahnhof und Gontardplatz
in Betrieb gesetzt.
Erster Wagen ab Gontardplatz an Sonn-
und Werktagen 6,55 Uhr morgens
Lechter Wagen ab Gontardplatz an
Werktagen 10,25 Uhr abends
Lechter Wagen ab Gontardplatz an
Sonntagen 11,45 Uhr abends
Mannheim, den 29. November 1907.
Städt. Straßenbahnamt.
L. Witt.

Brauereigesellschaft Eickbaum (vorm. Gosmann)

Mannheim.

Die diesjährige ordentl. Generalversammlung
findet am **Donnerstag, den 5. Dezember a. c., morg.**
1/2 12 Uhr im „Eickbaum“, Stadtquadrat P 3 Nr. 9,
2. Stock, statt. 8790

Die Herren Aktionäre werden gebeten, gemäß § 15 der
Statuten bezugs Entgegennahme der Geschäftsarten, spätestens
am zweiten Werktage vor dem Versammlungstage, ihre Aktien
bei der Gesellschaft selbst,
bei der Städt. Sparkassengesellschaft N. G. in Mannheim,
bei E. Habendurg in Frankfurt a. M.,
zu hinterlegen, oder sich über ihren Aktien-Besitz bei dem
Vorstande genügend auszuweisen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage über das verfloßene
Geschäftsjahr unter Vorlage des Revisionsberichts.
2. Bestimmung der Verwendung des Reingewinns.
3. Festsetzung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Statutenmäßige Wahl des Aufsichtsrats und der Revi-
soren.
5. Verkauf und Ankauf von Grundstücken.
6. Beschluß

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Montag, den 2. Dezember 1907.

17. Vorstellung im Abonnement A.

In neuartiger technisch-dekorativer Einrichtung und
neuer Einstudierung.

HAMLET

Prinz von Dänemark.

Tragödie in fünf Akten von William Shakespeare
Uebersetzt von A. D. von Schlegel
In Szene gesetzt vom Intendanten

Personen:

Der König	Georg Büttcher.
Hamlet	Carl Bachold.
Polonius	Karl Neumann-Podth.
Ophelia	Hilfred Müller.
Laertes	Georg Köhler.
Hofenbranz	Helm Martin.
Güldenstern	Gustav Trautvold.
Marcellus	Alexander Köster.
Bernardo	Emil Krahnmann.
Francisco	Georg Mandau.
Der Geist	Hans Gobel.
Osric	Karl Lohrer.
Ein Briefler	Felix Krause.
Ein Knecht	Hans Debus.
1. Zerstörer	Hugo Wolff.
2. Zerstörer	Emil Hecht.
Ein Schiffsjunge	Gustav Kollenberger.
Die Köchinnen	Paul Tietzsch.
Opheleia	Thilde Brandt.

Personen in der Komödie:

Prolog	Emil Krahnmann.
König	Paul Tietzsch.
Königin	Sene Blankfeld.
Luciano	Emil Verisch.

Die neuartige technisch-dekorative Anordnung der Bühne
ist vom Maschinen-Ingenieur Adolf Sinnbach konstruiert
und unter seiner Leitung in den Verhältnissen des Hoftheaters
angefertigt worden. Die Gobelins hat Direktor Oscar Imer
entworfen und mit Friedrich Kemler im Atelier des Hof-
theaters gemalt.

Kasseneröffnung. 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nach dem dritten Aufzuge ist eine Pause von 15 Minut.
Weitere Pausen finden im Verlaufe der Vorstellung
nicht statt.

Kleine Eintrittspreise.

In Groß. Hoftheater.

Dienstag, 3. Dez. 1907. 19. Vorstellung im Abonnement. II

Die Königin von Saba.

Anfang 7 Uhr.

Apollo!

Abends 8 Uhr.
Heute Montag:
Gastspiel des Berliner
Apollo-Ensemble
zum 2. Male

Frau Luna
mit Erna
Ernania G.
vom Berliner
Metropol-Theater.

Saalbau!

Täglich abends 8 Uhr
das phänomenale
Dezember-
Programm!

Schlager auf Schlager.
? Mr. Rannie?
der Mann mit d. eisernen
Haut.

Chester Dieck
größter vorwiegend-
ster und tollkühnster
Cyclist
und die anderen
Attraktionen.

Nach Schluss der Vorstellung

„Cabaret“ im Apollo
vornehmsten Genres. High Life.

Volkstheater am Neckplatz.

Montag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr: 75001

Gastspiel Ernst May: Die Kanonenkönigin.

Im grossen Saale des Bernhardushof.

Sonntag, den 8. Dezember 1907, nachm. 1/5 Uhr:

Aus der goldenen Märchenwelt

für grosse und kleine Leute, erzählt von H. Schilling,
Grossherzoglich badischer Hofschauspieler, Karlsruhe.
— Durch ca. 100 grosse farbige Lichtbilder illustriert —
Die schuldige Hand, von Viktor Rüttgen. — Das
Marlenkind, von Grimm. — Aschenbrödel, von Grimm.
— Frau Holle, von Grimm. — Hänsel und Gretel, von
Grimm. — Zweie, die den Weg in den Himmel suchen,
von Theodor Kraushaar. — Die sieben Raben, von Grimm.
— Schneewittchen, von Grimm. — Hornschnecken, von
Grimm. — Rotkäppchen, von Grimm.

Eintrittskarten für Erwachsene: Sperrplatz M. 2.—,
I. Platz: M. 1.20, Stehplatz M. —.80.

Für Kinder: Sperrplatz Mk. 1.—, I. Platz Mk. —.60,
Stehplatz Mk. —.50.

Vorverkauf bei August Kromer, Hoflieferant, Parade-
platz. Kasseneröffnung 1/4 Uhr. Anfang 1/5 Uhr.
— Ende gegen 1/7 Uhr. —

B 5, 8 Weinrestaurant zur Welfenschlucht B 5, 8.

Morgen Dienstag

Schlachtfest.

wozu herzlich einladet

Wilhelm Siegel.

Möbel.

Einfache und bessere
Wohnungs-
Einrichtungen

gediegen gearbeitet.
Sehr preiswert.
Unerreichte Auswahl,
Besichtigung erbeten.
Kataloge zu Diensten.

W. Landes Söhne

Möbelfabrik

Tel. 1163 Q 5,4

Am 3. Dezember

beginnen neue Kurse in: Schönschreiben, Buchführung,
Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz,
Rechnen etc. etc. — Tages- und Abendkurse. Garantie für
gewissenhafte Ausbildung. Feinste Referenzen.
Wer sich vor dem 3. Dezbr. anmeldet, erhält Preisermässigung.
Süddeutsche Handels-Lehranstalt und Töchter-Handelsschule
P 4, 2. „Merkur“ P 4, 2.

Puppen = Ausstellung.

Empfohle in grösster Auswahl in besten Qualitäten:
feine Kugelgelenkpuppen

Ungekleidete Puppen
in allen Preislagen.
Gekleidete Puppen
von 30 Pfg. bis Mk. 30.
Puppen-Köpfe
in Celluloid, Bisquit etc.
Puppen-Arme
Puppen-Kleider

Puppen-Wäsche
Puppen-Hüte
Puppen-Schuhe
Puppen-Strümpfe
Puppen-Schmuck
Puppen-Spielzeug
Puppen-Betten

Puppen-Ferrücken in echten Menschenhaaren und Mohair in allen Grössen.
Alle Puppen-Reparaturen werden sorgfältig und schnell ausgeführt.
Meine Preise sind äusserst billig gestellt und bei gleichen Qualitäten nicht höher
als die Warenhauspreise, vielfach sogar billiger.

E 2, 16. Gustav Frühauf. Planken.

Kopfwaschen

für Damen und Kinder
nach best. hyg. Verfahren.
Künstl. Haarbeuten aller Art
Parfümerien u. Toilette-Artikel
Pariser Haarschmuck:
empfehle billigst 54903
Chr. Richter, D 4, 17.

Marianne Sachs

Damenschneiderin
Lange Röttersstr. 14
(am Weinheimer Bahnhof).
Anfertigung aller Arten
Kostüme
chick und elegant.



Span. Orangblüten-Monig
gar. reines, Bienenprodukt.
10 Pfund-Dose Mk. 11.—
2 " " " 2.50
1 " " " 1.50
Inlands-Monig gar. rein
2 Pfund-Dose Mk. 2.30
1 " " " 1.90
1 " " " 1.—
empfehlen: 54563
Carl Schilling, Mannheim
Dammstrasse 7.
Jac. Lichtenthaler, Mannheim
B 5, 11.

Haarketten

werden von aufgekämmten Haaren
leben und billig angefertigt unter
Garantie für Dauerhaft. Kauft
von Puppen-Brüder.
Dr. Brandt, Reilstr. P 2, 3.

Pianos

neu 420 Mk. an

gespielt 230 Mk. an

Monatsraten ab
10 Mk.

Miete ab 6 Mk.

Heckel & Co. Kunsstb.
3, 10.

Wiener Café Börse • B 4, 13

grösstes u. angenehmstes Familien-Café am Platze
hat von heute ab seine
eigene Konditorei
10007] Hochachtungsvoll
Jean Schobert

Weihnachts-Geschenk!

kaufen Sie für die
Dienstmädchen

keinen Stoff, sondern gutaussehende, fertige
Dienstmädchen-Kleider

für billiges Geld. Ab 75072

Mk. 3.50

Wie zu den hochfeinsten Kleidern in prachtvoller
Auswahl vorrätig bei

Ludwig Feist

F 2, 8. □ □ F 2, 8.
Grüne Rabatt-Spar-Marken.

Rotwein

Leibnizstrasse 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.



Normaler Frauenkörper. Geschwörter Frauenkörper
1. Lunge, 2. Leber, 3. Magen, 4. Dickdarm, 5. Dünndarm, 6. Blase.

Jeder Mann, der seine Frau u. Kinder lieb hat,
sorgt dafür, dass die üblichen Folterwerkzeuge abgeworfen
werden.

Das Kauf- und Versandhaus
„Zur Gesundheit“

Nähe Wasserturm Wilh. Albers, P 7, 18, Heidelbergerstr.
bietet eine grossartige Auswahl in naturgemässen Kinder-
leibchen, Hüftenhalter, Korsetts, Leib-
binden etc. von 1 Mk. an bis 10 Mk. Dieselben geben
und erhalten schöne Figur und sind unter jedem Kleid tragbar.
Jede Dame ist zum Anprobieren im Separat-Raum ohne
Kaufzwang freundlichst eingeladen.
Bei Massgabe Auswahlendung. Damen-Bedienung.
Mitglied des Allg. Rabatt-Sparvereins.

Thee Praechter

Niederlagen in den Del.-Handlungen von J. Luchert,
Q 1, 0, H. Gund. R 7, 27, Jacob Hess, Q 2, 3, 173.

Nur die Pfalz. Dampfärerei und chemische Reinigungs-Anstalt,

Friedrich Maier,
grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen der
Pfalz, reinigt und färbt immer am billigsten und
besten bei rascher Bedienung.

Plisséebrennerei, Gardinen-
reinigung, Dekatur.
P 1, 6, H 4, 30 u. J 1, 19.
Tel. 3800. Tel. 2291.

Ludwigshafen, Ecke der Bismarck- und
Oggersheimerstrasse.

Leiden Sie an

Neuralgie, Neuralgic, Mannschwäche, Leber, Magen,
Nieren, Verdauung u. Harnleiden, Stuhlverstopfung,
Schwäche, Zuckerkrautheit, Frauenleiden etc. kann be-
heilen Sie ungenügend Wirklich über die Wirksamkeit der Heilung
von Dr. med. Walter, prof. Arzt, Kreis i. W. erhältlich bei Herrn
Dr. Heintz Schäfer, Mannheim, N 3, 3.
Ordnung aller Länder werden in Bestellung gehen. Ser. 6012

Buntes Feuilleton.

— Emile Jolas Briefwechsel. Im Pariser Verlag Fasquelle ist vor kurzem der von allen Jola-Freunden sehr wohl erwartete erste Band seiner Correspondance erschienen. Er umfasst in der Hauptsache den Briefwechsel des jungen Jolas mit seinen Jugendfreunden, dem späteren Professor am Polytechnikum Bouille, dem bekannten Freilichtmaler Cézanne und Marius Roux, dem späteren Leiter des Reist Journal. Jola hat diese von Idealismus, Glauben an Gott, Schönheit, Jugend und menschliche Gerechtigkeit erfüllten Briefe in den Jahren geschrieben, als sein ähneres Leben sich an der tiefsten Krise befand, von 1880—1882, als er erst Redakteur, dann Bohème war und sich von in Provencenöl getauchten Brotkrumen und gebrotenen Sperlingen, die er in der Dachrinne seiner Manjarte listig fing nährte. Diese Jugendbriefe Jolas zeigen ein ganz neues Bild des Dichters. Weit entfernt davon, Naturalist und Satiriker zu sein, zeigt er seine früh erkannte Mission eines Regenerators der sinnlichen Menschheit auf dem Wege des lyrischen Idealismus zu erreichen, denn er glaubt, den irrenden und strauchelnden Menschen durch die Chimäre eines Idealmenschen, die ihm der lyrische Sanger in leuchtenden Farben vorgaukelt, zur Tugend zurückzuführen zu können. Das erhabenste Merkmal seiner damaligen dichterischen Absichten aber bietet, wie wir einem Artikel aus der Sächsischen Arbeiterzeitung entnehmen, ein Brief an Bouille, datiert vom 10. August 1880. Es heißt da: „Meine Feder schneiden und mich daran machen, den Menschen absichtlich zu schwarzen, ihm seine letzten guten Eigenschaften entziehen, um nur seine zahlreichen Fehler hervorzuheben, das würde ich nie imstande sein... Der Künstler ist ein Soldat; er kämpft im Namen Gottes für alles Große. In unserer Zeit des Materialismus, wo die schon so gefunden und so großen Wissenschaften den Menschen hochmütig machen und ihn den erhabensten Belehren vergessen lassen, hat der Dichter eine heilige Mission; die Seele überall und zu jeder Stunde seinen zu zeigen, die nur an den Leib denken und Gott jenen, denen die Wissenschaft den Glauben entzogen hat... Es handelt sich nicht allein darum, schöne Verse zu machen; diese Verse müssen auch eine erhabene Tugendlehre bieten.“ Wäre die Kunst nicht etwas Höheres, nicht göttliche Vollkommenheit und Erhabenheit, ja, die Göttlichkeit selbst — denn Gott und Poesie sind Synonyme für mich, — denn würde ich behaupten, daß das Erhabene und Schöne liegen hat! — Die Wirklichkeit“, ruft der in allen Jämmerlichkeiten des Daseins schmachtende Jüngling an einer anderen Stelle aus, „ist traurig, widerwärtig, nur fort von der Wirklichkeit! Vögel fliehe und mit Blumen verbrüllen! Wir wollen uns nur insoweit mit ihr abgeben, als es unsere elende Menschlichkeit fordert.“

Der spätere Jola ist dann den andern Weg, den des Naturalismus und der Satire, gegangen. Er suchte den Menschen zu befeuern und im Kampf für Wahrheit und stillige Freiheit tüchtiger zu machen, indem er ihn vorher durch schonungslose Engherzigkeit beschämte und über seine Laster erziehen machte.

— Ein besonders interessantes Vitriol-Drama beschäftigte letzten Montag und Dienstag das Pariser Schwurgericht. Eine gewisse Salentine Cuffierat, die ihren Gatten verlassen hatte, um sich einem Lebemann namens de Saint-Légier zu ergeben, hatte diesen auf den Boulevard des Capucins behandelt, weil er sie verlassen hatte. Bei dieser Zeit hatten ihr ein gewisser Mercier, der sich „Agent d'Affaires“ nannte und ein heidenloser junger Druckschreiber durch Beschaffung des Vitriols und Herbeiführen des Lebemanns auf die verarbeitete Stelle des Boulevard Hilfe geleistet. Saint-Légier wurde nicht ernst verfolgt; außerdem trugen zwei unglückliche Personen Spuren dieser Verbrechen mit sich fort. Da aber bei den Verhandlungen festgestellt wurde, daß Saint-Légier die junge Frau nur verführt hatte, um von ihren Reizen zu leben, daß er also trotz seines christlichen Namens und seiner vornehmen Manieren nur ein Zufahrer ist, fühlten die Geschworenen sich zur Nachsicht veranlaßt und sprachen alle drei Angeklagte frei. Sie wurden nur zu einem kleinen Schadenersatz und in die Kosten verurteilt, mit Ausnahme Merciers, der ganz frei ausging.

— Ein Schubar-Museum wurde dieser Tage in Wien, wo der Dichter der Fürstengruft seine Kindheit und Jugend zubrachte, eröffnet. Seine Unterbringung fand das Museum in fünf Sälen des jetzigen Rathauses, das einst ein weitbekanntes Cafféhaus zur Krone und Hof gewesen war und berühmte Gäste wie Goethe und Napoleon beherbergt hatte. Die Hauptbestandteile des Schubar-Museums sind, wie der „Nöln. Jh.“ geschrieben wird, aus der Sammlung des Produzenten Jakob Schwaiger in Augsburg geblieben, der sie seiner Vaterstadt Wien als Schenkung überreichte, nachdem er ein Restenalter alle auf Schubar bezüglichen Gegenstände mit großem Fleiß und vielen Opfern gesammelt hatte. Die Sammlung umfasst gegen 850 Originalnummern, darunter des Dichters Gedichtsammlung und das schöne, vom bayerischen Hofmaler Eisinger gemalte Oelbild, das lange Zeit völlig unbekannt geblieben war. An die Schubar-Sammlung schließt sich ein auf die Geschichte Kalens bezügliche historisches Museum an. Ueber die außerordentlich reiche Sammlung hat Herr Schwaiger einen umfangreichen Katalog herausgegeben, der einen Beitrag zur deutschen Literatur- und Kulturgeschichte bildet.

— Die Gefährlichkeit der Riesenschlange. Eine Riesenschlange in Hagenbeds Tierpark zu Hamburg hat dieser Tage im Freien etwas ganz Außergewöhnliches geleistet. Am letzten Mittwoch verendete im Park ein Reptilfisch im Gewicht von 102 Pfund. Nachdem die langen Rufe des Fisches abgehört worden waren, wurde das Tier den großen Berner Riesenschlangen, die eine Länge von 25 Metern haben, als Futter vorgesetzt. In einer der

darauffolgenden Nächte wurde das Tier von einer der Riesenschlangen mit Haut und Haare verschlungen. Weit ungeheurer aufgeschwellenem Leib und eingeknickt im Bodebein des Fisches liegend, verbaute die Schlange jetzt ihren Riesenschnitz. Die gleiche Schlange hatte vor fünf Tagen einen Hecht im Gewicht von 82 Pfund verschlungen.

— Ueber farbentragende Verbindungen an Handelshochschulen spricht sich der soeben erschienene erste Jahresbericht der Handelshochschule Berlin (im Verlage von Georg Reimer, Berlin) folgendermaßen aus: „Im zweiten Semester haben sich zwei Vereine gebildet, von denen sich der „Berliner Akademische Diskussionsklub“ die „Pflege des freien Vortrags mit anschließender Diskussion“, der „Akademische Verein Lloyd“ die „Förderung von kaufmännischem Geist und wissenschaftlicher Bildung sowie die Pflege von Freundschaft und Geselligkeit unter seinen Mitgliedern zur Aufgabe gemacht hat. Beiden Vereinen wurde auf Wunsch ebenfalls das Schwarze Brett bewilligt. Als jedoch gegen Ende des zweiten Semesters von einigen Studierenden der Versuch gemacht wurde, eine farbentragende Verbindung zu begründen, und sie das gleiche Ergehen an der Handelshochschule richteten, wurde es durch einstimmigen Beschluß abgelehnt. Der pädagogische Sinn der Handelshochschule Berlin geht dahin, daß die Studierenden auch während ihrer Studienzeit sich als gelehrte Kaufleute, wenn auch als weiterlernende, fühlten sollen. Hiermit wäre nicht vereinbar, daß einer kleinen Anzahl von Studierenden Angehörige gemacht würden, die auf die Handelshochschule Berlin im ganzen ein ungünstiges Licht werfen könnten. Namentlich würden unter der Oberleitung, die gerade nach Berliner Verhältnissen einer kaufmännischen Concur-Verbindung anhaften würde, nicht etwa nur die Mitglieder dieser Verbindung, sondern alle Studierenden der Handelshochschule in ihrem kaufmännischen Leben empfindlich zu leiden haben. Aus diesem Grunde wurde vom Kollegium Gewicht darauf gelegt, bei dem ersten Auftreten dergleichen Bestrebungen zu bekunden, daß sie auf irgendwelche Unterstützung aber auch nur Schweigende Anerkennung des Kollegiums nicht zu rechnen haben. In dieser Stellungnahme liegt keineswegs eine Verurteilung der Absicht, die der Concur im geselligen Leben, insbesondere der Jugend, zukommt. Wenn in der Studentenschaft der heutigen deutschen Handelshochschulen die richtige Mischung von akademischem Ernst und studentischer Heiterkeit vorhanden ist, so wird es ihr im Laufe der Zeit auch gelingen, eine ihrer Eigenart entsprechende Zusammenkunft für ihren geselligen Verkehr auszubilden. Ist jener richtige Geist nicht vorhanden, so kann das Behängen mit entlehnten Wörtern kaum dazu dienen, diesen Mangel zu verdecken, viel weniger, ihn zu erregen.“

Das gesunde kräftige reinliche Steinmetz-Brot ist billiger! Grosse Krafftrols joizt 48 Pfg. Kleine " " 28 " Erhältlich durch alle Delikatess-, Colonial-, Nahrungsmittel- u. Consumvereins-Geschäfte. 75887

Fr. Carl Barth Inh.: Karl Vogel G 2, 25 Mannheim Kaufhaus Bogen 12 Erstes und grösstes Spezialgeschäft feiner Stahlwaren Taschenmesser, Scheren, Bestecke Rasiermesser unter Garantie, „Gillette“ und andere Rasterapparate 75238 Sowie sämtliche einschlägige Artikel in bester Qualität zu mässigen Preisen

Wilh. Schönberger Vorteilhaftes Möbelgeschäft S 6, 31 Kleinste Spesen — Billigster Verkauf. Solide Möbel.

Prospekte über die neuen Modelle der Smith Premier Schreibmaschine gratis durch die Smith Premier Typewriter Co., Mannheim T 2, 16.

Nur 14 Tage! Großer Ausverkauf O 2, 1 Kunststrasse O 2, 1 gestickter abgepasster Blusen und Roben (Pariser Modelle) vom einfachsten bis zum feinsten Dessin; former ein grosser Posten Seidenstoffe zu enorm billigen Preisen. Wir offerieren hiermit sowohl in Bezug auf Dessins wie Qualitäten eine Reichhaltigkeit, welche anderweitig selten geboten werden dürfte, wovon die verehr. Damen sich persönlich günstig überzeugen wollen. E. Posselt & Cie.

Unterricht in Stenographie, Maschinen-schreiben, Buchführung etc. Friedrich Burekhardt, 0 5, 8.

Ciolina & Kübler B 1, 1 Inh. Ad. Kübler B 1, 1 Seiden- und Modewarenhaus. Unser diesjähr. Weihnachtsräumungs-Verkauf beginnt am 24. November cr. Wir bringen mit bedeutend reduzierten Preisen zum Verkauf grosse Posten woll. Kleiderstoffe, meist erst neu für diese Saison eingetroffene Dessins. Unsere gesamten Restbestände von Sommerstoffen, als gemusterte Toiles, hellfarbige Tailor mades, gestreift und kariert, glatte und faq., Voiles und Alpaccas, Wollmousseline, Leinen, Batiste und Zephyrs. Einige 1000 Meter Seide und Samtte für Blusen und Kleider reichend. Eine grössere Partie wärmerer Wollstoffe in feinsten Himalaya-wolle, f. Hauskleider geeignet. — Fertige Damenblusen, Kostümröcke und Jupons. Besonders vorteilhaftes Angebot für Mädchengeschenke. Ia. rein-woll. uni Satin-Covercoat in allen Farben 95/100 om breit statt Mk. 2,40 jetzt Mk. 1,80 dto. 110 cm breit statt Mk. 2,75 jetzt Mk. 2,00 netto Die meisten der zurückgesetzten Stoffe sind zur Wahl auf unseren Tischen ausgelegt. 75399

Roh-Kaffee, gebrannt. Bredtenswerte Reverenz! Verbefferteter Aminrohrstutzen (nach aufwärts gezogen) D. R. M. G. No. 202099. Adolf Voh, Exporthändler, Mannheim, B 5, 3.

Puppenklinik Koch, G 3, 10. Jede Mutter beachte meine Puppe mit Kugelgelenk und Ledergefässe in allen Sorten und Größen zu jeder Preislage. Julius Koch G 3, 10 Jungbühlstrasse G 3, 10

Alles eigene Fabrikate: Theewurst das Feinste was in Cervelatwurst geboten werden kann. Frische Salami von vorzüglichem Geschmack. Weisse Bockwürste Mageres Dürffleisch. la. Delicatess-Sauerkraut Geschw. Leins O 6, 3.

Weltwunder ist die einzige Waschmaschine, welche das Handwaschen nachahmt! Denkbar einfache Handhabung! Kinderleichtes Arbeiten! Schnellen gründl. Reinigung! Grösste Schonung d. Wäsche! Zahlreiche Anerkennungen! Beschäftigung ohne Kaufzwang gerne gestattet!

Herm. Bazlen vorm. Alex. Heberor O 2, 2 Paradeplatz.

Fr. Rötter H 5, 1—4 u. 22 Altrenommiertes, grösstes u. billigstes Möbel- u. Betten-Geschäft. 84587111

Der Gipfel
der Vollendung ist
Heisel's



1000
Tage
Garantie

Gesetzl.
eingetrag.
Schutz-
Marke.

Hocheleganter dünnster Schirm der Welt
Spezialmarke Paris Mk. 6.—
Gewöhnliche Schirme zu Mk. 1.50, 2, 3, 4, 5.
Feinste Sorte von Mk. 7—30.

Eigene Schirmfabrik mit Grossbetrieb in Berlin
Spezial-Fabrikation dünnster eleganter
Herren- u. Damenschirme

Achten Sie bitte auf die Firma, damit Sie
nicht an eine falsche Adresse gelangen.

Franz Jos. Heisel

Grösstes und billigstes Spezial-Hut
und Schirmgeschäft in Deutschland.
P 1, 12, Planken, H 1, 7, Breitestr.
J 1, 2, Breitestr. 75611

Geschäfts-Empfehlung.

M. Borgenicht, H 1. 14

Meiner werten Kundschaft gebe ich hierdurch bekannt,
dass ich mein Geschäft wieder nach hier verlegt habe und
dieselben Waren führe wie früher.
**Papier, Papierwaren, Schreibwaren,
Weihnachtskarten und Neujahrsglückwunschkarten**
diverse interessante Bücher, Romane,
Feuerwerkskörper usw.
wie bekannt zu billigsten Preisen. Hoffe, dass Sie mich wie
früher mit Ihren werten Aufträgen beschäftigen werden.
Vergessen Sie nicht 75600

M. Borgenicht, H 1. 14

Billige Consumartikel

Salbe gelbe Victoria-Bohnen, Pfd. 18 Pfg.
Weisskohlende weiße Bohnen 14—17—20—24 Pfg.
Neue Linsen, Pfd. 20, 30, 40, 50 Pfg.

Prima
Delikatesse-Sauerkraut Pfd. 6 Pfg.

Abgerührte Bohnen, zart u. weich, Pfd. 24 Pfg.
Prima Limburger Käse bei Stein p. Pfd. 31 Pfg.
Johann Schreiber.

Wetzel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der
Dr. S. Baas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Wen's juht,

wer durch Hautjucken zur Ver-
wilderung gebracht wird, gebrauche
sicher **Ruder's Patent-Medika-
mental-Tabletten**, D. R. P., ärztlich
empfohlen und tausendfach be-
währt, Preis 20 Pfg. (kleine
Packung 15 Pfg.) und Mk. 1.50
(grosse Packung, 55 Pfg. von
früherer Packung). **Wunder-
bare Erfolge** bei Hautaffektionen
aller Art, Hautjucken, juckenden
Hautausschlägen, Hautgeschwüren,
Eiseln, Wundjucken, Nervenleiden,
Bienen-, Wespenstichen, Sonnen-
erproffung, jammal bei gleichzeitiger
Anwendung von **Judooh-
Crème**, dem herrlichsten und
angenehmsten aller Hautmittel,
Preis 20 Pfg. (kleine Packung),
Preis 50 Pfg. (grosse Packung) und Mk. 1.50 (grosse
Verpackung) werden sofort nach
der Anwendung, der bisher ver-
geblich behandelten, mochtenen Haut-
affektion die jarte Haut der Kinder
verwendet die bestende Mutter
Wittemoor-Kinder-Tabletten, D.
R. P., Preis 20 Pfg. und **Wit-
temoor-Kinder-Crème**, Preis
20 Pfg., Doppelpackung 40 Pfg., das
beste, Weisse und Rosende für die
feinliche Haut, überall zu haben.
Es nicht direkt Versand durch
R. Ruder & Co., Berlin,
Kleiststr. 72. 75001

In Mannheim eht in der
Weissen Apotheke, ferner bei
**Rudwig & Schilling, Hol-
zengrosshandlung, Hans Müller,
Badenia-Druggerie, U. 1, 0,
Druggerie Waldhorn, Apoth.
J. Bongard, D. 3, 1, Th. v.
Gieseler, Med. Druggerie, N. 4, 12
u. M. Ceitinger Nachf., Seifen-
haus, Weissenhof, Engross-
Leonhard Treusch, D. 2, 0.**

PATENTE
Gebrauchsmuster
Warenzeichen
... aller Länder ...

Hans Hünerberg
Civil-Ingenieur
MANNHEIM
Collinistr. 8. Tel. 3629.
85459



Unsere Serientage bieten ungeahnte Vorteile.

- Täglich neue Auslagen! Preise sind netto!
- | | |
|---|---|
| 1 importierte Hermelin-Kravatte 90 Pfg. | 1 Füllfederhalter mit 14 K. platt Goldfeder 90 Pfg. |
| 3 elegante Kravatten 90 Pfg. moderne uni Farben | 1 guter Schuhransen 90 Pfg. |
| 2 Paar Manschetten 90 Pfg. | 1 Griffelkasten (10 Griffel) 90 Pfg. |
| 1 Paar Manschetten-Knöpfe 90 Pfg. | 1 Kohlenkasten 90 Pfg. |
| 1 Paar Damen-Tricot Handschuhe 90 Pfg. farbig, circa 50 cm lang | 1 Kohlenlöffel 90 Pfg. |
| 1 Palme und 1 Majolikakübel 90 Pfg. | 1 Band Gedichte 90 Pfg. verschiedener Klassiker |
| 1 Wäsetrockner 90 Pfg. | 100 Bogen Briefpapier 90 Pfg. |
| 1 Wäscheleine (ca. 15 Meter) 90 Pfg. | 100 Couverts 90 Pfg. |
| | 1 Taschenbleistift 90 Pfg. |

1 Posten Kinder-Capes 1 95
aus gutem, blauen Cheviot, mit Kapuze

- | | |
|---|--|
| 1 Paar Damen-Tuch-Pantoffeln mit Sohle und Flock 90 Pfg. | 1 Kaffeedecke und 3 Servietten 1 95 |
| 1 Paar Damen-Leder-Pantoffeln durchgenäht, warmes Futter 1 95 | 1 gestrickte Damenweste schwarz mit farbig 1 95 |
| 1 Paar Kinder-Boxkalf-Stiefel No. 22-26 2 95 | 6 Meter doppelbreiter Hauskleiderstoff 1 95 |
| 1 elegant decorierter Salon-Kohlenkasten 1 95 | 1 emaillirte oder verzinkte Fleischhackmaschine 1 95 |
| 1 Koc. topf mit Deckel, 23 cm. 1 95 | 1 verzinkter Waschtopf mit Deckel, 34 cm. 1 95 |
| 1 Kochtopf Größe 26 cm beide in gutem Email 1 95 | 1 verzinkte Wanne 70 cm. 2 95 |

1 Partie Damen-Costümröcke 1 95
mit modernen Garnierungen, Stück Mk.

- | | |
|---|---|
| 1 farbiges Herren-Oberhemd aus gutem Perkal, neueste Dessins 2 95 | 1 Küchen-Etagère 2 95 |
| 1 Partie Mädchen-Jackets für das Alter von 7-10 Jahren 2 95 | 6 Gemüsetonnen 2 95 |
| 1 eleganter Nickerisch 2 95 | 6 Gewürztonnen 2 95 |
| 1 Aufstellbild 2 95 | 1 eleg. Bauern Tisch 2 95 |
| 1 emaillirte Wärmeflasche 2 95 | 1 Brotkasten mit Schrift 1 95 |
| | 1 Backform 1 95 |
| | 1 Sand-Seife-Sodagestell prima Email mit Schrift 1 95 |

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. T 1, 1
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz.

Damen-Konfektion.

Unerreichte Verkäuferin von großer 44 Figur ver-
heiratet u. J. erndet. Wir engagieren bei hohem Gehalt
nur eine Dame, die vorwiegend wirklich tüchtig und mit
Erfolg in höchsten besseren Konfektionsgeschäften tätig
war. Angabe von Referenzen und Gehalts-Ansprüchen
erwünscht. 70070

Geschw. Alsbeg.

Möbelfabrik in München

in besten Betriebe mit vielfältigen, gutem Kundentum für
150 Jahre Angliederung an folgenden Käufer
preiswert zu verkaufen.
Gewill. würde auch tüchtiger, solenter Tischler ein-
genommen und wäre fest-gem. Derrn mit gutem Charakter
und angenehmen Umgangsformen Gelegenheit zur Anfertigung
geboten.
Off. Offerte u. N. O. 6271 an Rudolf Mosse,
München. 6975

Heute

beginnt unser grosser

Reste

Reste-Verkauf

in

Sommer- u. Winterkleiderstoffen

in ganz enormer Auswahl.

Geschw. Alsberg.



2000 Kleiderstoff-Roben

auf Extra-Tischen ausgelegt, nur Neuheiten der Saison, kommen gleichzeitig zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.

75603

Unterricht.

Einige Metzger... (Com. 05. Reing.) gesucht, um unter dem Namen...

English Lessons... Commercial Correspondence, H. M. Ellwood, Et. G.

Vermischtes

Verkauf... 20 Jahre alt, toller Charakter, sucht mit anständiger Mädchen Bekanntschaft...

Heirat.

Geldverleiher... Ein älteres Mädchen von angenehmem Charakter...

Heirat... Ein älteres Mädchen von angenehmem Charakter...

US, 16 Zum Alpenjäger US, 16... (Anzeige für Alpenjäger)

Stimmen v. Pianos... Zur fachmännisch. Instandhaltung u. Reparatur...

Schneiderin... empfiehlt sich im Aufbereiten sämtlicher...

Costume. A. Weibrenner... werden in 9 ein- bis zweifach...

Bilder... (Anzeige für Bilderverkauf)

Del... (Anzeige für Delikatessen)

Bilshute... (Anzeige für Bihlshute)

Adam Daub... An- u. Verkauf v. Immobilien, Hypotheken-Vermittlung...

Suppen... aller Art werden gut und billig repariert u. Augen eingesetzt...

Jede Uhr... (Anzeige für Uhren)

Strickereien... (Anzeige für Strickereien)

Soj. Kühner jr... (Anzeige für Soj. Kühner jr.)

Geldverkehr... (Anzeige für Geldverkehr)

Streng recht!... (Anzeige für Streng recht!)

Geld-Verleihen... (Anzeige für Geld-Verleihen)

Parfums... (Anzeige für Parfums)

Darlehen... (Anzeige für Darlehen)

Ankauf

! Wahrheit ist es!

aber nicht Phraserei, das ich für mein hiesiges wie auch Münchener Geschäfte...

Selig. E 4. 6. Eckladen.

Möbel-Ankauf... Kaufe Möbel aller Art wie auch bessere Herren- u. Damenkleider...

Ich kaufe... von Herrschaften abgelegte Kleider.

Ich kaufe alles u. zwar fast täglich, Schrod- u. Frack-Anzüge...

anständigsten Preise bezahle.

die Firma B. Nass, P 5, 24, Laden.

Aufgepaßt, nur Leben!

für getragene Herren- und Damenkleider und Schuhe...

Wittichs Haus in den Gärten... (Anzeige für Wittichs Haus)

Getragene Kleider... (Anzeige für Getragene Kleider)

Zahle hohe Preise... (Anzeige für Zahle hohe Preise)

Zahle hohe Preise... (Anzeige für Zahle hohe Preise)

Verkauf.

Solange der Vorrat reicht

in Pflanzen, Cocosnuss-Palmöl, feinstes Putzeröl...

G. Meißel, H 3, 7, Tel. 3536.

Diverse Hölzer... (Anzeige für Diverse Hölzer)

Große Spiegel, Blumenlische... (Anzeige für Große Spiegel)

Der Bilderpreis... (Anzeige für Der Bilderpreis)

Weg u. Umzugs... (Anzeige für Weg u. Umzugs)

Gelegenheitskauf... (Anzeige für Gelegenheitskauf)

englische Bekleidung... (Anzeige für englische Bekleidung)

Gratulations-Karten... (Anzeige für Gratulations-Karten)

Pianino... (Anzeige für Pianino)

1000 Geld-Automaten... (Anzeige für 1000 Geld-Automaten)

M. Oppenheimer, Köln... (Anzeige für M. Oppenheimer)

Grammophon... (Anzeige für Grammophon)

Feine Harzer Kanarien... (Anzeige für Feine Harzer Kanarien)

S. Seifert... (Anzeige für S. Seifert)

Schäferh. und... (Anzeige für Schäferh. und)

Hunde... (Anzeige für Hunde)

Stellen finden... (Anzeige für Stellen finden)

Stellenlose... (Anzeige für Stellenlose)

Konkurrenzlos... (Anzeige für Konkurrenzlos)

Mann... (Anzeige für Mann)

Solide Kreditbank... (Anzeige für Solide Kreditbank)

Vertretung... (Anzeige für Vertretung)

Vertretung... (Anzeige für Vertretung)

Vertretung... (Anzeige für Vertretung)

Vertretung... (Anzeige für Vertretung)

Montag, Dienstag
Mittwoch,
solange Vorrat

Aufsehen erregende Preise

in der
**Toppich-
Abteilung**



Ein großer Posten
Triumphstuhl mit Feststellvorrichtung
mit guten Tapestry- und Brillenbeugen, ca. 8 verschiedene Muster
11⁵⁰ Mk.

Spachtel- u. Bandstores
tellweise einzeln, darunter Sachen im Werte bis 18.00 Mk. **6⁰⁰** Mk.

Ein Posten **Wollene Schlafdecken** naturfarbig, mit Jacquardkante **3⁹⁵** Mk.

Ein Posten **Kamelhaar-Schlafdecken** mit Groc-borde **7⁰⁰** Mk.

Ein Posten **Bettvorlagen** signiert Extra Prima Velours **4⁰⁰** Mk.

Grosse Posten **Fellvorlagen**
grösste Sorte ca. 85x170 gross
Serie I braun **5⁰⁰** Mk.
Serie II grau u. weiss **7⁵⁰** Mk.

Auf sämtl. **deutsche u. oriental. Teppiche** **15** Prozent Rabatt.



Flurgarderobe
wie Abbildung, in 5 verschiedenen Façons vorrätig echt Eiche furniert, mit Facettenspiegel
15⁵⁰ Mk.

Die Preise sind netto. Die Preise sind netto. Die Preise sind netto.
Jetzt gekaufte Gegenstände werden bis Weihnachten reserviert.

Grosse Posten Trikotagen enorm billig.

S. Wronker & Co. Mannheim.

Stellen finden

Haupt-Agentur

Mannheim u. Umgegend
von einer deutschen Abhandlung...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Ein junger Bautechniker

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Ein neues universelles Modell

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wäbchen, Kleidermacherin

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Köchin.

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Personal jeder Art

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Dienstmädchen

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wandstrich

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Lehrlingsgesuche

Lehrling

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Stellen suchen.

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Tüchtige Verkäuferin

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Fräulein, 26 J. alt, sucht

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Fräulein, 26 J. alt, sucht

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Mietgesuche.

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Grosse Bureau-Räumlichkeiten

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Läden

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

K 1, 5 b

Breitestraße.

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Laden

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Laden

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Magazine.

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Magazine.

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Magazine.

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Magazine.

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Magazine.

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Mittelstraße 25

Deut. Stadte 1

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Selle Jobstirne

...
K. 2, 14 u. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41,